



Jahresbericht 2008



**UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF**



Universitäts-
und Landes
Bibliothek

VORWORT	2		
DIE ULB IN ZAHLEN	4		
ORGANISATION UND STRUKTUR	6		
Etat und Bestandsentwicklung	7	Freedom Collection –	
Medienbearbeitung und digitale Dienste	10	2000 Fachzeitschriften im Volltext	37
Benutzung und Service	11		
Landesbibliotheksaufgaben und		DIE ULB ALS LERNORT	38
Retrokonversion	14	Lerninfrastruktur	39
Sammlungen	14	Informationskompetenz	39
Bibliotheks-IT	15		
Gebäude und Einrichtung	16		
		VERANSTALTUNGEN	42
VORGESTELLT:		Ausstellungen	43
WAS MACHT EIGENTLICH EIN MAGAZINER?	18	Wettbewerb »Wer liest, gewinnt!«	46
		Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek	46
		Tag der Forschung	47
SCHWERPUNKTTHEMA:		PUBLIKATIONEN, VORTRÄGE	
DIGITALE SAMMLUNGEN – ULB DIGITALISIERT		UND GREMIENTÄTIGKEITEN	48
WISSENSCHAFTS- UND KULTURERBE	20	Publikationen	49
		Vorträge	50
		Gremientätigkeiten	50
SCHWERPUNKTTHEMA:			
VERWENDUNG DER STUDIENBEITRÄGE		DIE ULB IN DEN MEDIEN	52
AN DER ULB	23	Allgemein	53
		Pressemeldungen	54
PRODUKTE UND PROJEKTE	30	IMPRESSUM	56
Das Kulturgut Buch für die Zukunft erhalten	31		
Zwei Fliegen mit einer Klappe durch			
Selbstarchivierung	33	PARTNER, FREUNDE	
Klasse Kasse	33	UND FÖRDERER DER ULB	57
Web-Seiten neu gewebt	34		
Wer bin ich? Und wie viele?	35		
ULB national in der Spitzengruppe,			
in NRW die Nr. 1	36		



Dr. Irmgard Siebert

Direktorin der Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf wurde im Juli 2008 vom Deutschen Bibliotheksverband als eine der fünf besten Bibliotheken Deutschlands in der Kategorie der einschichtigen Bibliotheken ausgezeichnet. Wir haben uns über diese Würdigung sehr gefreut und sie als Bestätigung unserer Arbeit und strategischen Ausrichtung gewertet, zumal das ermutigende Ergebnis mit der positiven Resonanz unserer Nutzerinnen und Nutzer vor Ort korrespondiert.

Der Bibliotheksindex kann nur Zahlen erheben, miteinander in Beziehung setzen und auswerten. Uns ist es darüber hinaus jedoch wichtig, sich auch in Bereichen zu engagieren, die sich nicht statistisch niederschlagen: 2008 lag unser Schwerpunkt auf der qualitativen Verbesserung des Lernortes Bibliothek. In der Zentralbibliothek wurden 620 Arbeitsplätze erneuert und entsprechend den veränderten Nutzungsanforderungen vergrößert. Den seit langem und häufig vorgebrachten Wunsch der Studierenden nach Optimierung der Kopiersituation konnten wir durch die großzügige Bereitstellung von Aufsichtscannern erfüllen. Die Ergebnisse werden auf einen USB-Stick gespeichert und elektronisch weiterverarbeitet, was den aktuellen Anforderungen im Bereich E-Science Rechnung trägt. Betrieb und Pflege dieser Scanner liegen, anders als bisher, ausschließlich in der Hand der ULB; dies ist wichtig, um die Qualität dieser Dienstleistung zu sichern.

Um die Orientierung unserer durchschnittlich 5.700 Besucher pro Tag weiter zu vereinfachen, haben wir unser Leitsystem verschlankt und vereinheitlicht. Das neue Konzept wird 2009 auf die Verbund- und

Fachbibliotheken übertragen, damit sich auch die dezentralen Standorte des einschichtigen Bibliotheksystems der Heinrich-Heine-Universität als Teil des Ganzen präsentieren und wahrgenommen werden. Viele unserer Kundinnen und Kunden nutzen zusätzlich zu unserem konventionellen Angebot unser Webangebot, über das sie in steigendem Maße direkten Zugang zu den elektronischen Medien und Dienstleistungen erhalten. Um die Attraktivität zu erhalten und zu vermehren, haben wir 2008 nach langer, intensiver Diskussion und Vorbereitung unser 500 Seiten umfassendes virtuelles Angebot neu strukturiert und neu gestaltet. Ziel war es, die Nutzungsfreundlichkeit zu erhöhen: Gleich auf der Homepage verweisen Direktlinks auf die am meisten nachgefragten Angebote; verschiedenen Benutzungssituationen entsprechende Rubriken ermöglichen eine schnelle und intuitive Navigation.

Die uneingeschränkt positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass der eingeschlagene Weg der Richtige war. Wir sind uns allerdings darüber im Klaren, dass das Webangebot – wie das gesamte Dienstleistungsportfolio – ständig den sich ändernden Nutzungsanforderungen angepasst werden muss. Hier gilt wie überall, dass der Weg das Ziel ist.

Wir sind stolz darauf, zusammen mit den Firmen Nagel/semantics 2008 – als eine von wenigen mittelgroßen Bibliotheken – eine eigenständige, unabhängig von einem Verbund oder einer anderen Einrichtung funktionierende Digitalisierungsinfrastruktur aufgebaut zu haben. Die langsam, aber kontinuierlich wachsenden Digitalen Sammlungen der ULB haben

(noch) nicht die Strahlkraft der wenigen großen, seit Jahren mit erheblichen Drittmitteln eingerichteten Digitalisierungszentren, werden aber aufgrund der hohen Qualität und Exklusivität des Angebots auch überregional positiv wahrgenommen. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft sind wir dankbar, dass sie unsere bescheidenen, aber entschiedenen Anstrengungen auf diesem Gebiet durch Förderung unserer Drittmittelanträge (Handschriftenfragmente, Düsseldorfer Malerschule) unterstützt und unseren lokalen Aktivitäten damit Rückenwind verleiht. Der Zusammenbruch des Historischen Stadtarchivs in Köln zeigt, dass es vorrangig darum gehen muss, unikale Bestände, Handschriften, Nachlässe, Inkunabeln, Schulprogramme, Theaterzettel, Plakate, Fotosammlungen u. v. a. m. durch Digitalisierung und Verfilmung der aktuellen Nutzung zuzuführen und langfristig zu »retten«. Hier sehe ich allerdings auch die Unterhaltsträger sowie die Politik auf Landes- und Bundesebene in der Pflicht.

Der von der Vorgängereinrichtung unserer mit vierzig Jahren sehr jungen Universitäts- und Landesbibliothek übernommene Altbestand gehört nach Ansicht eines ausgewiesenen Experten in seiner Gesamtheit zu dem wohl größten und bedeutendsten historischen Altbestand in Nordrhein-Westfalen. Wir haben uns vorgenommen, diese Schätze noch besser verfügbar zu machen und langfristig zu sichern und werden deshalb zusätzlich zu unseren Anstrengungen, die Originale zu erhalten, Digitalisierung und Verfilmung vorantreiben. Entsprechend werden wir unsere aktuellen Aktivitäten im Bereich Drittmittelakquise weiter intensivieren.

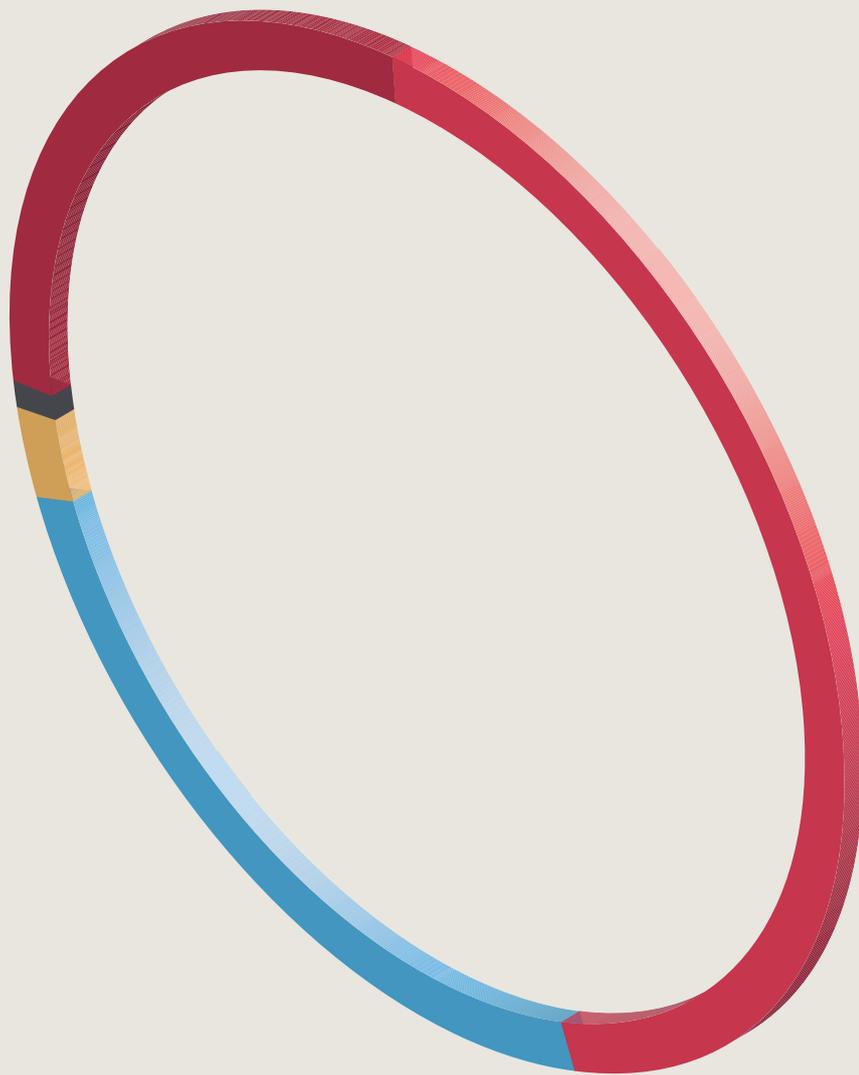
Seit Herbst letzten Jahres hat die Heinrich-Heine-Universität einen neuen Rektor, Professor Dr. med. Dr. phil. Hans Michael Piper, und seit Anfang des Jahres ein neues Rektorat. Beide bringen der Bibliothek wie die vorangegangenen Hochschulleitungen große Wertschätzung entgegen und fördern uns im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Für diese wohlwollende und stets verlässliche Unterstützung sage ich meinen herzlichsten Dank. Die Universität weiß, dass die Arbeit der Bibliothek nicht Selbstzweck ist, sondern der Erhaltung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Heinrich-Heine-Universität dient. Erfreulicherweise teilt sie damit die Position der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dass exzellente Forschung nur auf Basis exzellenter Informationsinfrastrukturen möglich ist.

Mein besonderer Dank gilt meinen motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dass sie das hohe Veränderungstempo der ULB nicht nur mittragen, sondern aktiv und kreativ die neuen und vielfältigen Herausforderungen mitgestalten, ist ein großes Glück.

Düsseldorf, im April 2009

Ihre





- Zentralbibliothek Freihand
- Magazin
- Inkunabeln und Handschriften
- Lehrbuchsammlungen
- Fachbibliotheken

Die ULB in Zahlen

Öffnungszeiten

Montag – Freitag	08 – 24 Uhr
Samstag	09 – 24 Uhr
Sonntag	09 – 24 Uhr

Medienetat (in Euro)

Ausgaben Medienerwerbung:	4.122.403
Ausgaben elektronische Medien:	2.093.446
Ausgaben Lehrbuchsammlung:	404.684

Infrastruktur

Zentralbibliothek	
Verbund- und Fachbibliotheksstandorte:	5
Leseplätze:	1.893
Computerarbeitsplätze:	152

Benutzung

Aktive Nutzerinnen und Nutzer:	22.975
Hochschulexterne Nutzerinnen und Nutzer:	9.293
Bibliotheksbesuche:	1.990.903
Entleihungen:	1.061.237
Davon aus der Lehrbuchsammlung:	389.006
WWW-Zugriffe:	2.451.429
Zugriffe auf den Online-Katalog:	535.005

Personal

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	159
Besetzte Stellen:	126

Medienbestand

Gesamt:	2.399.451
Fachbibliotheken:	630.089
Lehrbuchsammlung:	67.075
Handschriften:	423
Inkunabeln:	998
Laufende Zeitschriften:	4.127
Lizenzierte elektronische Zeitschriften:	12.010
Lizenzierte Datenbanken:	500
Neuzugänge ¹ :	60.434

¹ Konventionelle und elektronische Zugänge,

d. h. gedruckte, elektronische und andere Materialien (Mikroformen, Karten, etc.)

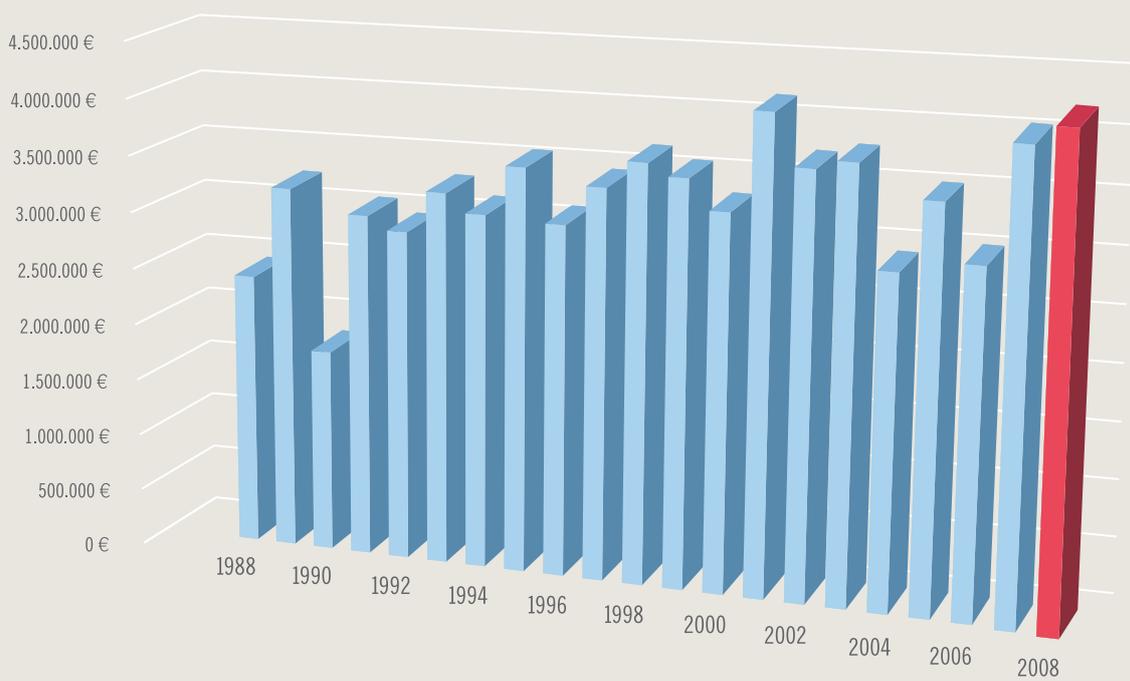


Abb. 1
ERWERBUNGSETAT ULB

Organisation und Struktur

Die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) ist als zentraler Lernort weiter von wachsender Bedeutung. Die Zahl der Besuche in der Bibliothek hat sich nach 2007 erneut erhöht und erreichte nun fast die 2-Millionen-Grenze. Aus den Studienbeiträgen konnten wir pro Studentin bzw. Student 56 Euro für die Beschaffung von Literatur ausgeben, darin enthalten sind 25 Euro allein für Lehrbücher.

2008 war für die ULB ein Jahr der Reorganisation: Die beiden naturwissenschaftlichen Fachbibliotheken wurden zu einer Verbundbibliothek zusammengelegt, während die Medizinische Abteilung auf dem Klinikgelände wegen Baufälligkeit geschlossen werden musste und wir die Bestände für unsere Nutzerinnen und Nutzer in der Zentralbibliothek aufgestellt haben. Die Koordination der Fachbibliotheken haben wir in das Dezernat Benutzung integriert. Das Dezernat Medienbearbeitung und digitale Dienste wurde neu geschaffen, die Abteilungen Rechnungsstelle und Einbandstelle wurden aufgelöst und effizienzsteigernd in das neue Dezernat integriert. Im Zuge der Reorganisation wurden im Dezernat Landesbibliothek und Retrokonversion die entsprechenden Aufgaben gebündelt.

ETAT UND BESTANDSENTWICKLUNG

4.122.403 Euro standen der ULB 2008 für den Kauf und die Lizenzierung sowohl gedruckter wie auch elektronischer Medien zur Verfügung (*Abb. 1*). Erfreulich war insbesondere die Konstanz der Mittelausstattung gegenüber dem Vorjahr; die ULB konnte eine Steigerung der Mittel von 4 % verzeichnen. Die Mittel setzten sich zusammen aus 1.650.000 Euro regulärem Etat, 900.000 Euro aus den Studienbeiträgen, 900.000 Euro für den Erwerb medizinischer Fachliteratur, Sondermitteln einzelner Fakultäten, Berufungsmitteln, Landesbibliotheksmitteln sowie Einnahmen und Spenden.

Mit den Mitteln aus den Studienbeiträgen der Heinrich-Heine-Universität (HHU) konnte die ULB wie schon 2007 intensiv die studentische Literaturversorgung verbessern. Die Mittel wurden nach Anzahl der Studierenden auf die Fakultäten bzw. Institute verteilt; 186.000 Euro wurden fakultätsübergreifend für Medien allgemeinen und fachübergreifenden Interesses verausgabt (*Tab. 1, S. 8*). Pro Studentin oder Student konnten wir 2008 56 Euro für den Literaturerwerb ausgeben. Für etwa 763.000 Euro hat die ULB aktuelle monographische Studienliteratur gekauft: fast 18.000 Bände insgesamt. Außerdem konnten wir zusätzliche Zugänge zu Datenbanken finanzieren, die besonders häufig von Studierenden genutzt werden. So ist beispielsweise der »Römpp«, die renommierteste Enzyklopädie zur Chemie, Pharmazie, Bio- und Gentechnologie sowie angrenzenden Wissenschaften nun auch zu beliebten Zugriffszeiten vielen Studierenden zugänglich.

Tab. 1

Verteilung der Studienbeiträge für Literaturerwerb 2008 auf die Fakultäten

Fakultät	Studierende	Prozent	Euro
Philosophische	6.311	39	280.316
Mathematisch-Naturwissenschaftliche	4.640	29	206.060
Medizinische	2.733	17	121.380
Juristische	1.365	9	60.619
Wirtschaftswissenschaftliche	1.027	6	45.625
fakultätsübergreifend			186.000
Summe	16.076	100	900.000

Dem Bedarf an Lehrbüchern, der insbesondere durch die Lehrinhalte der Bachelor-Studiengänge gestiegen ist, begegnete die ULB auch 2008 mit einer weiteren Aktualisierung der Lehrbuchsammlung. 11.832 neue Lehrbücher konnten wir aus den Studienbeiträgen für die Lehrbuchsammlung erwerben und mit fast 405.000 Euro Ausgaben (2007: 326.205 Euro) unsere Investitionen um knapp 25 % gegenüber 2007 steigern: Allein in der Lehrbuchsammlung haben wir so 25 Euro pro Studentin oder Student für Neuerwerbungen ausgegeben. Um den Bestand darüber hinaus für die Nutzung noch attraktiver zu machen, wurden 11.818 veraltete Lehrbücher ausgesondert.

Der Bedarf an Lehrbüchern gestaltet sich in den verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen unterschiedlich, insbesondere in der Wirtschafts- und Rechtswissenschaft sowie den Naturwissenschaften und der Medizin ist der Bedarf besonders hoch, sodass die ULB in diesen Fächern auch besonders viel für den Erwerb von Lehrbüchern investiert hat (Tab. 2). Im Durchschnitt kostete ein Lehrbuch für die Lehrbuchsammlung 2008 gut 34 Euro, doch auch hier weisen die Fächer große Unterschiede auf: So reicht die Preisspanne von 20 bis 30 Euro (für einen Großteil der Geistes- und Sozialwissenschaften) über ca. 35 Euro (für die Rechtswissenschaft, Datenverarbeitung oder Wirtschaftswissenschaft) bis zu 40 bis 50 Euro (für die Medizin und die Naturwissenschaften). Es zeigt sich: In den lehrbuchintensiven Fächern sind die Buchpreise besonders hoch.

Der Anteil der Ausgaben für elektronische Medien – 2.093.446 Euro – ist mit fast 53 % am Gesamt-

Tab. 2

Neuerwerbungen (gedruckt) aus Studienbeiträgen 2008

Fakultät	Lehrbücher	Monograph.	Insgesamt
Philosophische	3.573	4.048	7.645
Mathematisch-Naturwissenschaftliche	3.993	861	4.890
Medizinische	1.696	595	2.291
Juristische	1.533	486	2.019
Wirtschaftswissenschaftliche	977	429	1.406
Summe	11.772	6.419	18.251

anteil der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr konstant sehr hoch geblieben. Dass der Anteil, der 2006 noch 38 % betrug, sich gegenüber 2007 nicht weiter erhöht hat, liegt insbesondere in dem hohen Bedarf an konventionellen Lehrbüchern wie auch der Notwendigkeit der Aktualisierung des Monographienbestands begründet. Doch auch bei den Monographien wird die elektronische Form beliebter. Umso erfreulicher ist es, dass die ULB u. a. mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die mit Sondermitteln Nationallizenzen für elektronische Medien an wissenschaftlichen Einrichtungen unterstützt, ihren E-Book-Bestand um 20 % gegenüber 2007 steigern konnte: 375.243 E-Books standen unseren Nutzerinnen und Nutzern 2008 zur Verfügung.

Bei den Ausgaben für Zeitschriften und Datenbanken ist der Anteil der Ausgaben für die elektronischen Versionen mit 79 % besonders hoch (Tab. 3, S. 9). Der Gesamtbestand an lizenzierten Datenbanken stieg 2008 auf ca. 500 Datenbanken. So konnte z. B. das geisteswissenschaftliche Datenbankangebot attraktiv erweitert werden durch die Lizenzierung der Datenbank »Deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts online«. Erstausgaben und historische Gesamtausgaben von 642 Autoren sind nun campusweit zugänglich: Über eine Million Buchseiten können im Volltext durchsucht werden. Die Datenbank »Theatre in Video« hingegen bietet mit Live-Aufnahmen und filmischen Adaptionen insbesondere englischsprachiger Theaterstücke einen repräsentativen Querschnitt der Aufführungsgeschichte des 20. Jahrhunderts. Neben den Datenbanken konnte die ULB 2008 den Zugriff auf über 12.000 elektronische Zeitschriften (inkl.

Ausgabenentwicklung für Zeitschriften und Datenbanken

	2005		2006		2007		2008	
	Euro	Prozent	Euro	Prozent	Euro	Prozent	Euro	Prozent
Print-Zeitschriften	1.049.594	47	732.203	39	617.918	25	509.370	21
Elektronische Zeitschriften	788.944	35	842.124	45	1.589.342	63	1.370.518	57
Datenbanken	385.877	17	300.595	16	306.481	12	540.301	22
Summe	2.224.415	100	1.874.922	100	2.513.741	100	2.420.189	100

DFG-Nationallizenzen) anbieten, so z. B. auch auf die 2008 lizenzierte »Freedom Collection« des Verlages Elsevier, die vor allem für die Natur- und Humanwissenschaften sowie die Medizin ein Angebot von 2.000 aktuellen Zeitschriften bereithält (s. S. 37).

Insgesamt verteilte sich die Verwendung der Mittel, inklusive der Studienbeiträge, folgendermaßen: 2.425.342 Euro hat die ULB für periodisch erscheinende Medien wie Zeitschriften und Datenbanken verausgabt, 1.333.632 Euro für den Erwerb von Monographien (davon 404.684 Euro für die Lehrbuchsammlung), die Einband- inklusive Verfilmungskosten beliefen sich auf 158.280 Euro und für elektronische Dokumente und Mikroformen hat die ULB 210.302 Euro ausgegeben (Abb. 2, S. 10).

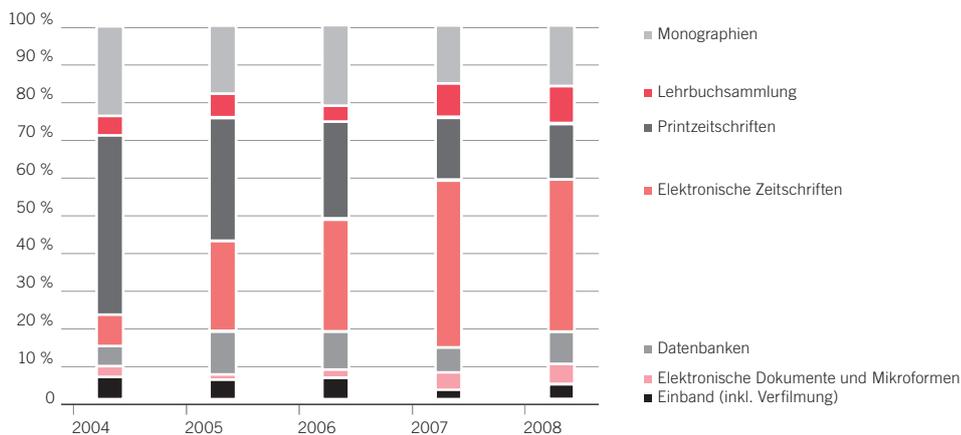
39.663 Monographien wurden 2008 in den Bestand eingearbeitet, davon kamen 2.597 Monographien (2007: 3.254) sowie 285 digitale Medien als Geschenke oder Tauschexemplare in den Bestand, 2.274 Monographien (2007: 2.204) wurden im Rahmen des Pflichtexemplargesetzes an die ULB als Landesbibliothek geliefert. Somit ist der Zugang der Bände, die die ULB als Geschenk oder Tauschexemplare bekommen hat, im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, ebenso wie der Anteil der Pflichtexemplare. Der Bestand an digitalen Medien wie DVDs und Audio-CDs stieg 2008 hingegen auf 2.790 Exemplare, d.h. um fast 34 % gegenüber dem Vorjahr (2.087 Exemplare), da diese Medien bzw. deren Inhalt vermehrt Gegenstand der Forschung und Lehre geworden sind.

2008 stieg die Zahl der eingereichten Dissertationen um 19 % auf 455 Dissertationen (Abb. 3, S. 11). Der Anteil der elektronischen Dissertationen beträgt 63 % und ist damit gegenüber 2006 und 2007 leicht rückläufig, obschon die reine Anzahl auf 287 gestiegen ist. Interessant ist, dass allein 173 der 287 elektronisch publizierten Dissertationen aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät kommen, während in der Rechtswissenschaft nur eine von 33 Dissertationen elektronisch eingereicht wurde. Auch in der Philosophischen Fakultät ist die Bedeutung der Verlagspublikation mit 78 % an der Gesamtzahl der von der Fakultät eingereichten Publikationen noch sehr hoch. In der Medizin hingegen wurde keine Dissertation als monographische Verlagspublikation veröffentlicht, stattdessen wurde 2008 noch in 52 Fällen die Printkopie gewählt und 92-mal die elektronische Publikation.

Die ULB hatte 2008 einen Gesamtbestand von 2.399.451 gedruckten Medien, davon sind 630.000 Medien Fachbibliotheksbestand und gut 67.000 Medien stehen in den Lehrbuchsammlungen der Zentralbibliothek sowie der Fachbibliothek Rechtswissenschaft. Dem Zugang von 46.602 Bänden stand 2008 die Aussonderung von 55.892 nicht mehr benötigten Medien gegenüber. Durch die Aussonderungen, die schon in der Bibliothekskommission als dringendes Desiderat benannt wurden, wird der Bestand aktuell und für die Nutzung attraktiv gehalten, wobei die ULB gleichzeitig der Verpflichtung einer Wissenschaftlichen Bibliothek im Bereich der Archivierung nachkommt.

Mittelverwendung 2004 – 2008

Anteil



MEDIENBEARBEITUNG UND DIGITALE DIENSTE

Das Dezernat Medienbearbeitung und digitale Dienste wurde im August durch die Zusammenlegung der bestehenden Abteilungen Integrierte Medienbearbeitung (Monographien und Zeitschriften) und der neuen Abteilung Digitale Dienste geschaffen. Mit der Neugründung der Abteilung Digitale Dienste begegnet die ULB den gestiegenen Anforderungen im Bereich der digitalen Medien; sie kann den Nutzerinnen und Nutzern nun gebündelt Serviceangebote machen, sei es im Bereich der Digitalisierung oder der Autorenbetreuung für das elektronische Publizieren.

Insgesamt wurden in der ULB 2008 60.434 konventionelle und digitale Medien bearbeitet: 46.202 gedruckte Bände, inklusive 6.539 Zeitschriftenbände, 7.398 sogenannte digitale Einzeldokumente wie E-Books und Datenbanken und 6.834 laufende elektronische Kaufzeitschriften. Ungefähr 80 % dieser Medien wurden in den Abteilungen Integrierte Medienbearbeitung (Monographien und Zeitschriften) bearbeitet, die restlichen 20 % in den Fach- und Verbundbibliotheken (s. S. 13) sowie dem Dezernat Landesbibliotheksaufgaben und Retrokonversion (s. S. 14).

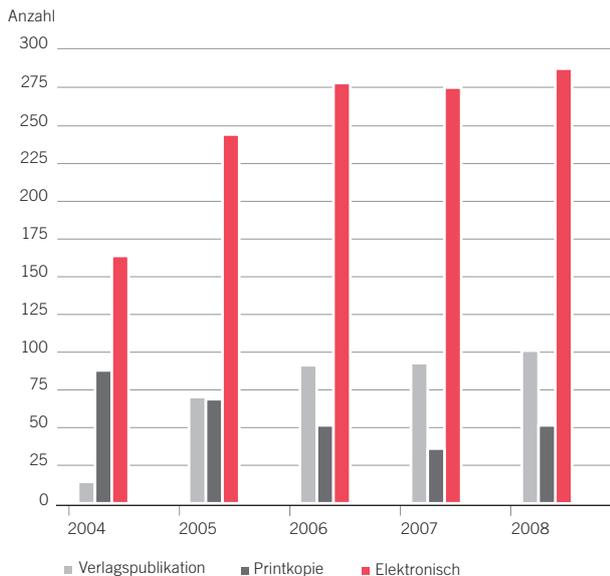
In der Abteilung Integrierte Medienbearbeitung Monographien haben wir bestehende Arbeitsabläufe grundlegend hinterfragt und effizienzsteigernd neu strukturiert. So wurde die zuvor nach Fächern strukturierte Bearbeitung der erworbenen Monographien durch eine Teamstruktur rationalisiert: Ein Team ist jetzt für die Geistes- und Sozialwissenschaften, ein weiteres für die Medizin und Naturwissenschaften

zuständig. Ziel dieser Veränderung ist es, bei unregelmäßigen Zugängen in einem Fach eine gleichmäßig verteilte Arbeitsbelastung zu erreichen und auch in Urlaubszeiten immer Ansprechpartnerinnen und -partner für die jeweiligen Fächer zu haben. Zudem wurde im Berichtsjahr ein Großteil der Aufgaben der 2008 aufgelösten Rechnungsstelle der Abteilung Integrierte Medienbearbeitung Monographien übertragen, um so den Arbeitsablauf mit weniger Zwischenstationen und manuellem Aufwand gestalten zu können. Gleichzeitig wird die Eigenverantwortlichkeit der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestärkt.

Die Arbeiten der ebenfalls aufgelösten Einbandstelle wurden auf die Abteilungen Integrierte Medienbearbeitung – Monographien und Zeitschriften – sowie auf Dienstleister verteilt. Neuerworbene Monographien (Paperbacks) werden nun schon vor dem Eintreffen in der Bibliothek gebunden, früher in der Bibliothek anfallende Arbeiten zur Vorbereitung des Bindens von Zeitschriften haben wir ebenfalls auf externe Buchbinder verlagert.

Das Ziel der ULB, Printzeitschriften kontinuierlich auf e-only umzustellen, wurde 2008 weiter verfolgt; im Berichtsjahr konzentrierte sich die Umstellung erstmals in größerem Umfang auf Zeitschriften der geisteswissenschaftlichen Fächer. Insgesamt wurden 111 Zeitschriften aus den Geistes- und Naturwissenschaften sowie der Medizin von Print auf e-only umgestellt. Zudem hat die Abteilung Integrierte Medienbearbeitung Zeitschriften 2008 nach der Auflösung der Medizi-

Abgabe Dissertationen 2004 – 2008

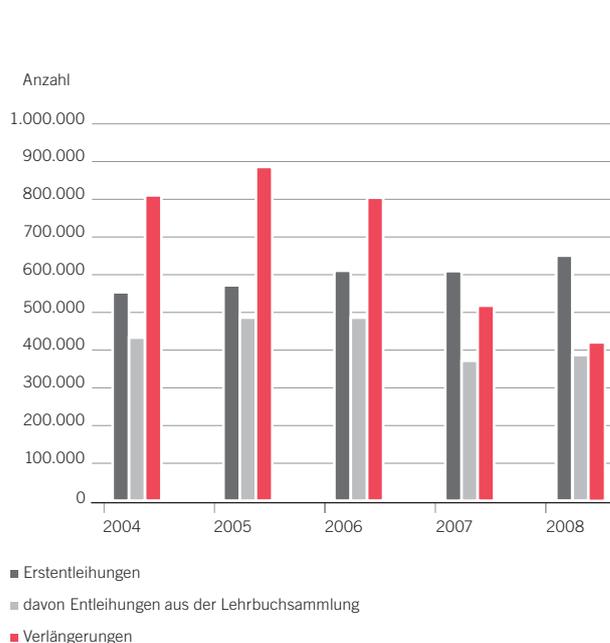


nischen Abteilung die Bearbeitung der medizinischen Zeitschriftenbestände übernommen. Im Rahmen der Schaffung der Verbundbibliothek Naturwissenschaften wurden nicht nur etwa 1.500 Regalmeter Zeitschriftenbestände der ehemaligen Fachbibliothek Biologie/Chemie/Pharmazie mit neuen Magazinsignaturen versehen, sondern wir haben auch die nötigen Katalogisierungsarbeiten durchgeführt, damit die Zeitschriften national in der Zeitschriftendatenbank nachgewiesen und an ihrem neuen Standort auffindbar sind.

Zur Vereinfachung unserer Lieferantenbeziehungen haben wir uns 2008 für eine Konsolidierung entschieden, sodass wir nun fast alle Printzeitschriften sowie elektronische Zeitschriften einheitlich über einen Lieferanten beziehen. Nach der Umstellung, die im Frühjahr 2009 abgeschlossen sein wird und in der Startphase einen hohen zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich brachte, wird die Umsetzung weiterer Ziele möglich: 2009 wird u. a. die Einspielung von Zeitschriftenrechnungen in das Bibliothekssystem automatisiert und die Nutzungsstatistiken werden optimiert.

Im Zuge der Umstrukturierung wurde die Abteilung Digitale Dienste neu geschaffen; sie umfasst die Inhouse- wie externe Digitalisierung, die Autorenbetreuung und die Redaktion und Weiterentwicklung (gemeinsam mit der Benutzung) des Düsseldorfer Online-Tutorials Informationskompetenz (DOT). 2008 wurde das DOT in ILIAS transferiert, das Standard-Lernmanagement-System der HHU. 2009 sollen Übungen zum Tutorial eingepflegt werden.

Entwicklung der Ausleihdienste 2004 – 2008

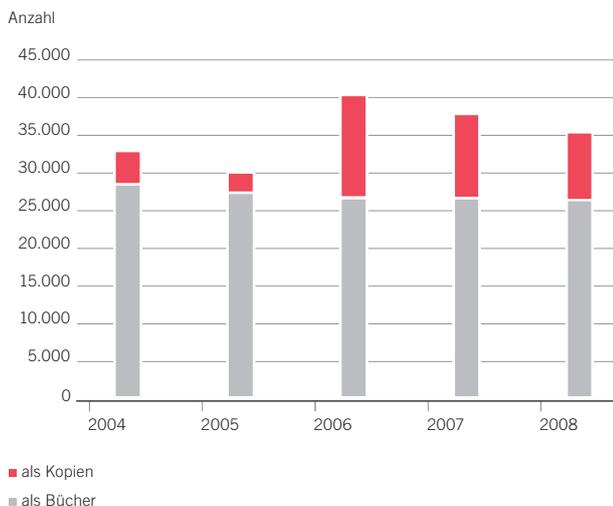


Die Inhouse-Digitalisierung konnten wir bereits in der ersten Jahreshälfte zügig aufbauen, sodass das Portal Digitale Sammlungen seit August 2008 für alle Nutzerinnen und Nutzer verfügbar ist und im Durchschnitt bereits 50-mal am Tag virtuell besucht wird. Ende 2008 konnten etwa 60.000 Seiten, entsprechend 170 Titeln bzw. 227 Bänden, angesehen und teils im Volltext durchsucht werden (s. S. 21f). Im Rahmen der Autorenbetreuung berät die Abteilung unsere Nutzerinnen und Nutzer, die ihre wissenschaftlichen Ergebnisse veröffentlichen wollen, bei Fragen zu Formaten, Textverarbeitung und PDF-Erstellung. Insbesondere bei den Doktorandinnen und Doktoranden wird dieser Beratungsservice sehr geschätzt.

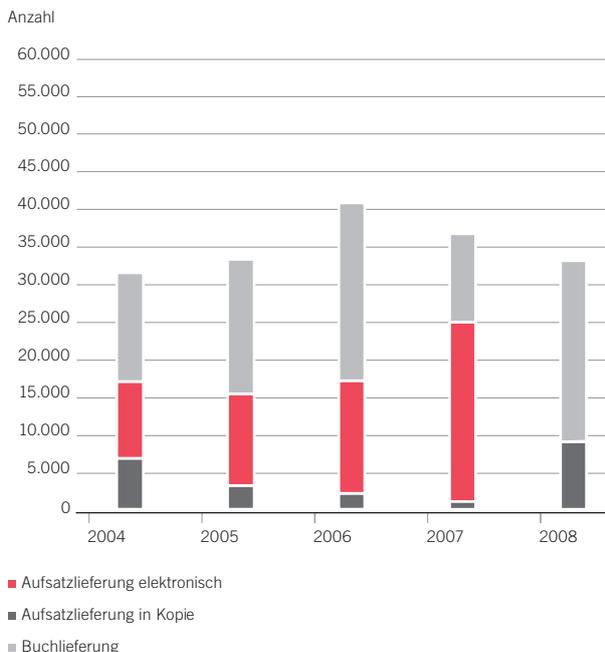
BENUTZUNG UND SERVICE

Fast zwei Millionen Bibliotheksbesuche brachte das Jahr 2008 dem gesamten Bibliothekssystem der ULB. Diese hohen Besuchszahlen sind zum einen auf die Ausweitung der Öffnungszeiten und weiterer Selbstbedienungsangebote der ULB zurückzuführen. Zum anderen erhöht die veränderte Studienstruktur den Bedarf der Studierenden an einem zentralen Ort, an dem sie in kürzeren wie längeren Zeiträumen zwischen zwei Veranstaltungen einfach lernen können. Die Bibliothek bietet den Studierenden zudem z. B. mit den Semesterapparaten, der Lehrbuchsammlung oder der Online-Auskunft Angebote, die das Studium maßgeblich unterstützen. Für 2009 wird es unser Ziel sein, diesen Lernort weiter attraktiv auszubauen.

Fernleihlieferungen für Nutzerinnen und Nutzer der ULB 2004 – 2008



Fernleihlieferungen der ULB an andere Bibliotheken 2004 – 2008



Einen gravierenden Einschnitt stellte die wegen Baufälligkeit des Gebäudes erforderliche Schließung der Medizinischen Abteilung dar, da der avisierte Neu- bzw. Ersatzbau weder zu Ende geplant noch – wie ursprünglich zugesagt – fertiggestellt war. Daher musste vom 29. April bis zum 2. Mai ein Großteil der Bestände vom Klinikgelände interimistisch in die Zentralbibliothek gebracht werden, um den Nutzerinnen und Nutzern medizinische Fachliteratur zugänglich machen zu können. Die medizinische Lehrbuchsammlung wurde in die Lehrbuchsammlung der Zentralbibliothek integriert; der Lesesaalbestand, aktuelle Monographien und Zeitschriftenjahrgänge ab dem Erscheinungsjahr 2000 fanden ihren Platz im zweiten Lesegeschoss. Das im neueren Gebäudeteil der Medizinischen Abteilung gelegene Magazin konnte dort verbleiben. Wir haben einen Lieferservice organisiert, sodass Bestellungen aus dem medizinischen Magazin nach einem Tag für unsere Nutzerinnen und Nutzer im Selbstabholregal der Zentralbibliothek bereit liegen.

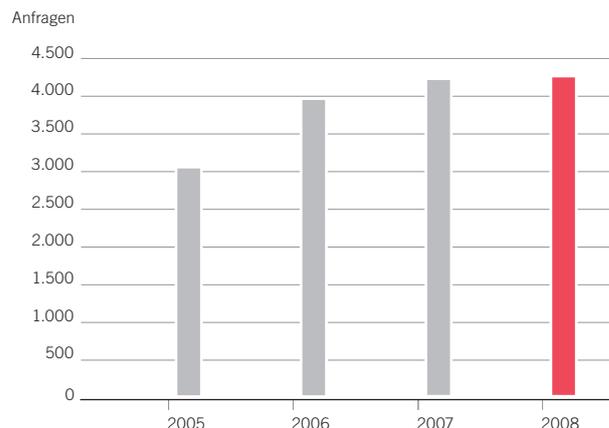
Die im Jahr 2007 stark vorangetriebene Automatisierung von Dienstleistungen haben wir auch im Berichtsjahr erweitert: An einem Kassensystem können nun während der gesamten Öffnungszeiten Gebühren bezahlt werden – eine gute Ergänzung zur Selbstverbuchung, Selbstabholung und automatisierten Rückgabe. Und auch die Verlängerung der Öffnungszeiten konnten wir 2008 weiter ausdehnen: Seit

dem 21. April hat die Verbundbibliothek Geisteswissenschaften montags bis freitags bis 22 Uhr geöffnet. Insgesamt konnte die ULB 2008 1.990.903 Bibliotheksbesuche verzeichnen (2007: 1.882.770), 1.047.326 davon allein in der Zentralbibliothek. So stieg die Gesamtbesuchszahl nach der 26-prozentigen Steigerung des letzten Jahres um weitere 5,7 %.

Auch nach der Umstrukturierung der Studiengänge und dem damit einhergehenden veränderten Bedarf zumindest der Studierenden bleibt unser Bestand attraktiv: Die Zahl der Erstaushleihen inklusive der Entnahmen aus den Fach- und Verbundbibliotheken stieg von 606.130 in 2007 um 12 % auf 679.769, während die Anzahl der Verlängerungen aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen Einschränkung der Verlängerungsmöglichkeiten von 510.481 2007 um über 19 % auf 413.943 gesunken ist (Abb. 4). Die Steigerung der Erstentleihen aus der Lehrbuchsammlung (2007: 170.000; 2008: 211.000) um fast 25 % zeigt die gewachsene Attraktivität dieses Bestandes durch den Einsatz von Studienbeitragsmitteln. Auch die mit 40.221 um über 10 % gesunkene Zahl der Vormerkungen hängt vermutlich damit zusammen, dass deutlich mehr Bestand der ULB direkt verfügbar ist.

Auch wenn die Zahl der Fernleihlieferungen für unsere Nutzerinnen und Nutzer von 37.254 im Vorjahr auf 35.366 2008 um fast 5 % sank (Abb. 5), ist ein Großteil von ihnen weiterhin auf die Literatur-

Anfragen an die Online-Auskunft 2005 – 2008



versorgung über die Fernleihe angewiesen. Die Zahl der für die Nutzerinnen und Nutzer der ULB gelieferten Bücher ist sogar leicht angestiegen. Für andere Bibliotheken haben wir im Gegenzug 33.366 Bücher und Artikel versandt, knapp 8 % weniger als 2007 (36.102; *Abb. 6*, S. 12). Der Rückgang bei den erhaltenen wie auch bei den Fernleihen, die wir an andere Bibliotheken versenden, ist auf die geringere Menge an Kopienlieferungen zurückzuführen. Hier sind die Auswirkungen des neuen Urheberrechts deutlich zu spüren, das elektronische Lieferungen an die Nutzerinnen und Nutzer nicht mehr zulässt und somit Fernleihlieferungen unattraktiver werden lässt.

Die Semesterapparate sind ein Service, der sowohl bei den Studierenden als auch den Lehrenden sehr beliebt ist und der Arbeitsweise in den neuen Bachelorstudiengängen sehr entgegenkommt: So haben wir mit 667 Semesterapparaten 133 mehr als noch 2007 angeboten, allein 358 Semesterapparate elektronisch. Ähnlich beliebt und gut angenommen wie die Semesterapparate ist weiterhin unsere Online-Auskunft. In einem Chat können Nutzerinnen und Nutzer Fragen stellen, die von uns während der gesamten Servicezeiten beantwortet werden. Pro Tag erreichen uns auf diesem Weg durchschnittlich 15 bis 20 Fragen; 2008 haben wir 4.285 Online-Auskünfte erteilt und liegen damit knapp über dem Niveau des Vorjahres (*Abb. 7*). Wir freuen uns sehr über die bundesweit einmalig hohe Akzeptanz dieses Services.

Durch die seit Jahren erfolgreich vorangetriebene räumliche Konsolidierung des einschichtigen Bibliothekssystems sowie die unerwartete Schließung der Medizinischen Abteilung war die Weiterführung des Dezernates Koordination des Bibliothekssystems obsolet. Die verbleibenden Verbund- und Fachbibliotheken wurden in einer Abteilung zusammengefasst und dem Dezernat Benutzung zugeordnet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fach- und Verbundbibliotheken nehmen ein sehr komplexes Aufgabenfeld wahr: Sie sind nicht nur für die Beratung der Studierenden, sondern auch für die Bestellung und Bearbeitung der eingehenden Medien zuständig: 2008 waren dies 9.345 Bände (2007: 7.404) und 2.618 audiovisuelle Medien (2007: 3.982). Zudem sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Retrokonversion tätig. Der Erfolg lässt sich an den Besuchszahlen ablesen: Spitzenreiter unter den dezentralen Standorten ist die Fachbibliothek Rechtswissenschaft mit 542.892 Besuchen, gefolgt von der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften mit 322.883 Besucherinnen und Besuchern. Im Januar des Berichtsjahres wurde die Fachbibliothek Biologie/Chemie/Pharmazie aufgelöst, ihre Bestände wurden in die Verbundbibliothek Naturwissenschaften transferiert, sodass die naturwissenschaftlichen Bestände nun an einem Standort gebündelt sind (s. S. 7). Die Verbundbibliothek Geisteswissenschaften wurde bereits 2007 reorganisiert, womit wir die Voraussetzung für die 2008 erfolgte Verlängerung der Öffnungszeiten schaffen konnten.

LANDESBIBLIOTHEKSAUFGABEN UND RETROKONVERSION

Da die Landesbibliotheksaufgaben in Umfang und Komplexität deutlich anwachsen werden, wurden sie 2008 in einem eigenen Dezernat zusammengefasst. Zudem sind hier die Bereiche Retrokonversion sowie Geschenk- und Tauschbearbeitung angesiedelt.

Im Rahmen des Pflichtexemplarrechts, das die ULB seit 1994 wahrnimmt, wurden im Berichtsjahr 2.347 Medieneinheiten, davon 2.274 Monographien, eingearbeitet; in der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie wurden 4.967 Titel erfasst.

Die Retrokonversion der noch nicht elektronisch erfassten Bestände betreibt die ULB mit Nachdruck. 2008 wurden insgesamt 53.645 Bände von den Nachweisen im Zettelkatalog in elektronische Nachweise im Online-Katalog überführt; in der Fachbibliothek Anglistik waren es 23.868, in der Fachbibliothek Germanistik 9.905, in der Fachbibliothek Geschichte 8.984 und in der Fachbibliothek Sprachwissenschaft 3.343. Die Retrokonversion der Bestände der Medizinischen Abteilung konnten wir 2008 abschließen. In der Fachbibliothek Germanistik sind ca. 37 % des Bestandes jetzt im Online-Katalog nachgewiesen, in den übrigen oben genannten Fachbibliotheken und der Fachbibliothek Romanistik sind es deutlich mehr als 80 %. Maßgeblich unterstützt wurde die Retrokonversion durch acht studentische Hilfskräfte, die wir aus Studienbeitragsmitteln finanzieren konnten. Die Retrokonversion ermöglicht es unseren Nutzerinnen und Nutzern – wenn sie zu Ende geführt wurde – sich im Online-Katalog einen Überblick über den kompletten Bestand der ULB zu verschaffen.

SAMMLUNGEN

Die ULB beherbergt einzigartige und wissenschaftlich bedeutsame Sondersammlungen. Neben der Thomas-Mann-Sammlung sind es mittelalterliche Handschriften, Inkunabeln, Alte Drucke und seltene Sonderbestände, die von uns verwahrt, verzeichnet und vermittelt werden. Allen diesen Beständen ist gemein, dass sie ausschließlich im Sonderlesesaal eingesehen werden dürfen. Im Berichtsjahr wurde der Sonderlesesaal von etwa 900 Besucherinnen und Besuchern aufgesucht. Mehr als 500 Personen haben die Thomas-Mann-Sammlung vor Ort genutzt.

Im Bereich der Handschriften wurde auf der Basis eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten langjährigen Projekts die Katalogisierung der Signaturengruppe C (asketische und hagiographische Handschriften) fortgeführt, sodass nun ein weiterer Handschriftenkatalogband vor der Druckreife steht. Parallel zu ihrer Beschreibung werden die Handschriften zudem in der zentralen Datenbank Manuscripta Mediaevalia erfasst.

Die Katalogisierung der Drucke des 16. Jahrhunderts gemäß den Regeln des nationalbibliographischen Nachweisprojekts »Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD 16)« konnte u. a. dank der verdienstvollen und hochqualifizierten ehrenamtlichen Tätigkeit einer Pensionärin der ULB fertiggestellt werden. Die Überführung des somit als Gesamtnachweis vorliegenden Zettelkatalogs in den Online-Katalog der ULB steht als nächste dringliche Aufgabe an.

Retrokonversion und Separierung der Drucke des 17. Jahrhunderts haben wir 2008 so weit fortgesetzt,

dass sie ebenfalls bald als abgeschlossen betrachtet werden können. Der Fachwelt steht dann ein Online-Zugriff auf 8.000 Druckwerke zur Verfügung.

Ein zunehmend wichtig und umfassend werdender Aufgabenbereich ist die Beobachtung der Alterungs- und Zerfallsprozesse im Bereich der historischen Bestände. Da deren Ausmaß es nicht zulässt, innerhalb eines absehbaren Zeitraums bestandserhaltende Gesamtmaßnahmen zu ergreifen, unternimmt die ULB verstärkt und konzentriert Anstrengungen, »Bestandserhaltung« als planvolles dezernatsübergreifendes System aufzubauen und in ihre Organisation zu integrieren. Dies bedeutet, dass vorläufig sichernde Maßnahmen im Sinne einer Schadenserhebung, einer Sanierung einzelner Segmente, einer Schutzverfilmung usw. künftig ebenso wichtig und notwendig sein werden wie die Restaurierung einzelner Werke.

Die hauseigene Buchbinder- und Restaurierungswerkstatt der ULB nimmt hierbei essentielle Aufgaben wahr, sowohl bei der Konzeptualisierung und Verwaltung als auch bei der Ausführung. So kommt unseren Spezialisten eine Schlüsselrolle zu bei der Auftragsvergabe der Einzelrestaurierungen im Rahmen des aus Landesmitteln finanzierten Programms »Kulturelles Erbe« (s. S. 31f). Darüber hinaus verrichtet die Hauswerkstatt im Rahmen eines sorgfältig abgestimmten Maßnahmenpakets buchbinderische und restauratorische Arbeiten aus eigener Kraft. So wurden im Berichtsjahr hausintern 36 Bücher »restauriert«, 1.800 Bücher aus dem Altbestand der Instandsetzung unterzogen und 1.700 Bücher mit (neuen) Schutzverpackungen versehen.

Die ULB verwahrt und pflegt die weltweit größte Sammlung an Primär- und Sekundärliteratur zu Thomas Mann. Seit dem 01.01.2008 läuft ein DFG-Projekt zur Retrokonversion von Beständen der Thomas-Mann-Sammlung, dabei wurden im Berichtsjahr 7.596 Titelaufnahmen, die bisher nur in einem Zettelkatalog vorlagen, in den Online-Katalog überführt. Außerdem wurden 1.519 Inhaltsverzeichnisse von relevanter Sekundärliteratur gescannt und mit den Titelaufnahmen im Katalog verlinkt. 2009 sollen diese Arbeiten weitergeführt werden und darüber hinaus die Titelaufnahmen mit elektronischen Volltexten – sofern verfügbar – verknüpft werden.

BIBLIOTHEKS-IT

Mit der Zunahme von automatisierten Services sowie der steigenden Zahl an elektronischen Dienstleistungen erhöht sich zunehmend die Relevanz der IT in der Bibliothek. Meist ist die Bibliotheks-IT im Hintergrund tätig, liefert gewissermaßen das Fundament, auf dem andere Dienstleistungen aufsetzen. Je besser das funktioniert, umso weniger bekommen die Nutzerinnen und Nutzer oder auch der eigene Kollegenkreis etwas von unserer Arbeit mit. So war die Bibliotheks-IT bei den meisten neuen Produkten und Projekten des Berichtsjahres involviert: An die jeweiligen Systeme angeschlossen und in Betrieb genommen wurden der Kassenautomat (s. S. 33f), die Aufsichtsscanner (s. S. 16), die Informationssäule und auch die Visual Library der Digitalen Sammlungen (s. S. 21f.).

Von Nutzenden und Mitarbeitenden unbemerkt verlief im Jahr 2008 auch eine Veränderung in der Serverlandschaft: Wo früher auf einem physischen Server (der realen Maschine) jeweils nur ein Dienst laufen konnte, können heute mehrere virtuelle Server auf einem physischen betrieben werden. Die Menge an Diensten, die über eine einzige Maschine bereitgestellt werden kann, ist entsprechend deutlich größer. Die Ausfallsicherheit wird erhöht, in dem beim Ausfall eines physischen Servers die auf ihm betriebenen virtuellen Server auf eine andere Maschine verschoben und dort weiterbetrieben werden können. Gleichzeitig werden durch den Einsatz virtueller Server die Kosten zur Anschaffung von Hardware gesenkt.

In der Bibliothek WLAN nutzen zu können, ist heute eine Selbstverständlichkeit. Die Bibliotheks-IT sorgt gemeinsam mit dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie dafür, dass in fast allen öffentlich zugänglichen Bereichen der Bibliothek WLAN genutzt werden kann. Einschränkungen gibt es nur im Nordbereich der Zentralbibliothek und in kleinen Teilen der Geisteswissenschaftlichen Verbundbibliothek. Daneben gibt es für den kabelgestützten Internetzugang 59 Anschlüsse (41 in der Zentralbibliothek, 18 in der Fachbibliothek Rechtswissenschaft).

Im Benutzungsbereich tauschte die Bibliotheks-IT 2008 mehr als 40 veraltete PCs in der Zentralbibliothek und den dezentralen Bereichen gegen neue aus. 16 bisher nur für die Benutzung des Online-Katalogs zugelassene PCs wurden zum Jahresende in Internet-PCs umkonfiguriert, sodass wir so auch die Auslastung in Spitzenzeiten für unsere Nutzerinnen und Nutzer verbessern konnten.

GEBÄUDE UND EINRICHTUNG

Die Qualität des Lernortes Bibliothek hängt nicht zuletzt von den räumlichen Gegebenheiten ab. In der Nutzerumfrage 2007 wurde neues Mobiliar häufig als Verbesserungsmöglichkeit der Lern- und Arbeitssituation genannt. 620 Tische und 655 Stühle haben wir daher 2008 in der Zentralbibliothek erneuert und dabei die veränderten Nutzungsanforderungen berücksichtigt: Die neuen Tische sind größer als die alten und bieten damit nicht nur Platz für Bücher und Arbeitsmaterial, sondern auch für das eigene Notebook. Alle Fensterplätze in den Lesegeschossen sind nun auch mit einem Stromanschluss versorgt; bereits 2007 hatten wir mit den entsprechenden Arbeiten begonnen.

Ein Aufsichtsscanner verbessert seit dem Frühjahr 2008 die Druck- und Kopiersituation in der ULB. Mit dem Aufsichtsscanner können Vorlagen bis zu einer Größe von DIN A2 schonender als an den herkömmlichen Kopiergeräten gescannt und die Dateien auf einem USB-Stick gespeichert und weiter verarbeitet werden. Nachdem die Testaufstellung des Geräts auf sehr positive Resonanz seitens unserer Nutzerinnen und Nutzer gestoßen war, haben wir im Dezember 2008 zwei weitere Geräte in der Zentralbibliothek, darunter auch einen Farbscanner, sowie in den Fachbibliotheken aus den Studienbeiträgen finanzieren und aufstellen können.

Die großzügigen Öffnungszeiten der ULB und die damit verbundenen längeren Aufenthaltszeiten der Nutzerinnen und Nutzer in der Bibliothek haben verstärkt zu dem Wunsch geführt, in der Bibliothek oder bibliotheksnah einen Kaffee trinken oder auch einmal eine Kleinigkeit essen zu können, ohne dabei



Fachbibliothek Rechtswissenschaften im Winter

den Bibliotheksbesuch lange unterbrechen zu müssen. Damit also in Zukunft neben dem Geist auch der Körper in der Bibliothek gestärkt werden kann, wird im Erdgeschoss der Zentralbibliothek eine Cafeteria eingerichtet. Im September 2008 wurde mit den Arbeiten begonnen; voraussichtlich im Juni 2009 wird die Cafeteria fertiggestellt sein.

Die medizinische Fachbibliothek auf dem Klinikgelände musste aufgrund von Baufälligkeit im April 2008 geschlossen werden; Teile des Gebäudes sollen abgerissen werden. Die Lehrbuchsammlung sowie die aktuellsten Buch- und Zeitschriftenbestände haben wir daher interimistisch in die Zentralbibliothek transferiert. Die Fachbibliothek Medizin wird voraussichtlich in zwei Jahren eine neue Heimat in dem Lern- und Kommunikationszentrum für Studierende der medizinischen Fakultät erhalten. Dieses Zentrum mit dem verheißungsvollen Namen O.A.S.E. (Ort für Austausch, Studium und Entwicklung) wird zentral zwischen dem Klinikgelände und dem Universitätscampus nahe der Mensa errichtet. Der Bau soll die Anforderungen der Studierenden, der Fakultät und der Bibliothek an Lehr-, Lern- und Aufenthaltsräume realisieren, aber auch Orte für Erholung anbieten, so z. B. eine Cafeteria oder Docu-Lounge. Die Planungen dafür wurden von einer AG unter der Leitung der Studiendekanin Prof. Dr. Ritz-Timme initiiert; beteiligt waren das Dekanat der Medizinischen Fakultät, die Studierenden und die ULB.

Der Prozess der Reorganisation des Bibliothekssystems führte Anfang 2008 zur Zusammenlegung der beiden naturwissenschaftlichen Fachbibliotheken an einem Standort in einer Verbundbibliothek Naturwis-

schaften. In dieser Verbundbibliothek haben wir die Gruppenarbeitsräume saniert, Teppiche teilweise ausgetauscht und dem Auskunftsplatz durch Renovierungen ein neues Gesicht gegeben. Die Räume der stillgelegten Fachbibliothek Biologie/Chemie/Pharmazie werden voraussichtlich 2009 für die Nutzung als studentische Gruppenarbeitsplätze umgebaut. In der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften haben wir nach der Zusammenlegung der Büros der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls zusätzliche Gruppenarbeitsräume geschaffen.

Seit Mitte 2005 hat die ULB wiederholt auf die Problematik der nahezu ausgeschöpften Stellflächenkapazitäten in der Zentralbibliothek hingewiesen und ein Konzept für einen Erweiterungsbau inklusive Magazinflächen vorgelegt. Das Konzept berücksichtigt auch den Bedarf an zusätzlichen Lern- und Arbeitsplätzen für die Studierenden, sei es als Einzelarbeitsplatz mit LAN- und Stromversorgung, sei es als Gruppenarbeits- oder Schulungsraum. Das Anforderungsprofil haben wir 2008 erneut überarbeitet; die Gestaltung des Lernortes Bibliothek, die Schaffung weiterer Stellflächen und die Art ihrer Nutzung werden jedoch Themen sein, die uns 2009 intensiv begleiten werden.



WAS MACHT EIGENTLICH EIN MAGAZINER?

Sie haben im Online-Katalog eine Magazinbestellung aufgegeben und nun liegen die bestellten Medien z. B. im Selbstabholregal für Sie bereit. Wie sind sie dorthin gekommen? Was ist passiert, nachdem Sie Ihre Bestellung abgesetzt haben? Diese Fragen wollen wir Ihnen gerne beantworten.

Wir – ein Team von sechs Kollegen – arbeiten im Magazin; dort haben wir Ihre Bestellung erhalten. Das Magazin erstreckt sich über beide Untergeschosse der Zentralbibliothek. Viele Regale mit Büchern, aber auch solche mit DVDs und Mikrofilmen, reihen sich links und rechts des Mittelgangs aneinander. Im zweiten Untergeschoss sind es sogenannte Kompaktanlagen, Regale, die auf Schienen zusammen- und auseinandergeschoben werden können, sodass man platzsparend viele Medien unterbringen kann. Es ist meistens still hier unten; oft hört man nur ein leises Radio und das Surren der Teleskifanlange, deren blaue Wagen über ein Schienensystem Bücher in der Bibliothek verteilen.

Im Magazin verwahren wir die Medien, auf die Sie nicht direkt zugreifen können, die Sie aber über den Online-Katalog bestellen können – insgesamt sind es etwa 700.000. Unsere Aufgabe ist es nun, aus diesen Medien die von Ihnen gewünschten herauszusuchen. Die Medien sind nach Fächern geordnet aufgestellt. Daher müssen wir mitunter weite Wege zurücklegen, wenn Sie z. B. an einer Arbeit sitzen, die viele Fachgebiete betrifft. Wenn wir ein Buch nicht sofort im Regal finden, schauen wir zunächst einmal rechts und links – ein »n« wird z. B. gerne einmal mit einem »m« verwechselt. Finden wir es immer noch nicht, müssen wir daran denken, dass es verschiedene Formate von Büchern gibt. Und die Großformatigen werden in gesonderten Regalen gesammelt aufgestellt, um Platz zu sparen. Besonders wertvolle Bücher bewahren wir im sogenannten »Käfig« auf. Diese Bücher können Sie allerdings nicht im Selbstabholregal abholen, sondern sie werden in den Sonderlesesaal geschickt. Dort können alle Bücher eingesehen werden, die vor 1900 erschienen sind.



Vorgestellt: Das Magazin

Wenn wir die Medien herausgesucht haben, kontrollieren wir ihren Zustand, legen sie in den Telelift und senden den befüllten Wagen nach oben. Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Ausleihe legen die Bücher dann in das Selbstabholregal, wo Sie sie während der gesamten Öffnungszeiten der Zentralbibliothek abholen und an den Verbuchungsgeräten ausleihen können.

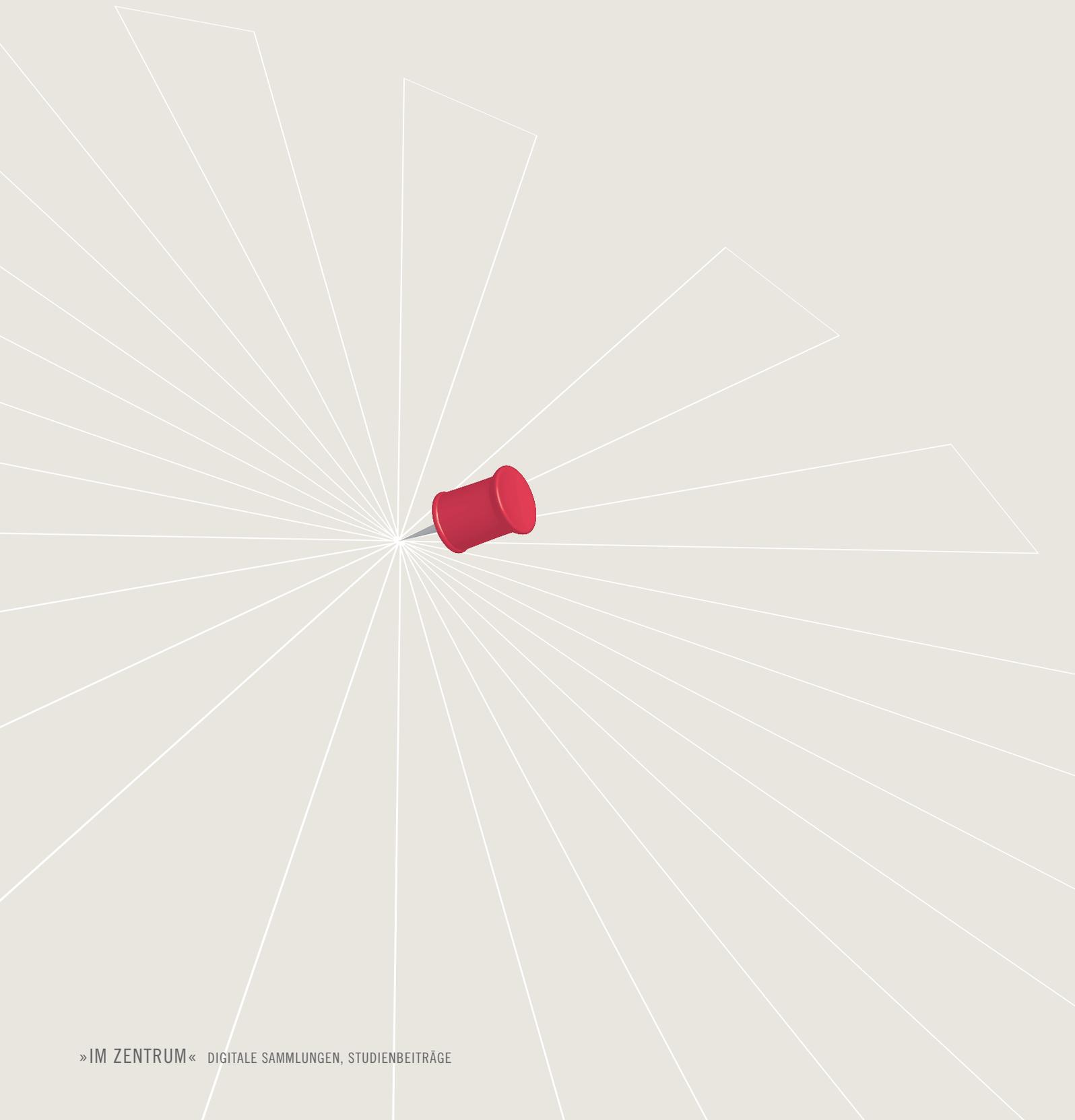
Wenn wir am Montagmorgen ins Magazin kommen, warten meist schon 100-200 Bestellungen auf uns, die Sie am Wochenende – von Samstag 12 Uhr an – aufgegeben haben. Diese müssen wir möglichst schnell heraussuchen, denn im Laufe eines Montags kommen oft 400 bis 600 Bestellungen dazu. 600 Bestellungen, das sind nebeneinandergestellt ungefähr 18 Meter Bücher.

Aber wir bearbeiten natürlich nicht nur die Bestellungen. Was rausgeht, kommt schließlich auch wieder zurück. Also ordnen wir die zurückgegebenen Medien wieder in die Regale ein, damit sie dort für die nächste Bestellung bereitstehen.

Dabei stoßen wir immer häufiger auf Probleme: Leere Regalreihen gibt es hier schon lange nicht mehr; die Aufnahmekapazität des Magazins ist längst erreicht. Unsere Arbeit ist darum ein Kampf um jeden Zentimeter. Wir schaffen Platz für neue Medien, stellen Bücher um, bauen Regale auf, setzen Regalböden ein. Und wir helfen natürlich unseren Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen der Bibliothek, wenn diese ihre Regale umräumen müssen.

Wenn es um den Umzug von Büchern geht, sind wir Experten: So verlagern wir zurzeit umfangreiche Bestände ins Außenmagazin, wo gerade eine dritte Kompaktanlage aufgestellt wird, die uns für kurze Zeit ein wenig Luft verschafft. Durch die Schließung der Medizinischen Fachbibliothek im April 2008 ist de facto ein zweites Außenmagazin dazugekommen. Beide fahren wir täglich an, um Ihre Bestellungen abzuholen und Bücher zurückzustellen. Dies bedeutet für uns lange Wege und damit für Sie leider einen Tag Wartezeit.

»Was macht eigentlich ein Magaziner?« – diese Frage beantworten wir auch Kindern und Jugendlichen, wenn wir Kindergärten oder Schulklassen durch das Magazin führen. Die langen Regalreihen voll mit Büchern, DVDs und Mikrofilmen beeindruckten dabei immer wieder – für uns sind sie zur vertrauten Arbeitsumgebung geworden.



Schwerpunktt Themen

Digitale Sammlungen
Studienbeiträge

DIGITALE SAMMLUNGEN: ULB DIGITALISIERT WISSENSCHAFTS- UND KULTURERBE

Freien digitalen Zugang zu wissenschaftlich und regional relevanten Quellen bietet die ULB seit August 2008 in ihren »Digitalen Sammlungen«. Wertvolle, gefährdete oder auch besonders nachgefragte Werke aus dem Bestand der ULB, die nicht mehr urheberrechtlich geschützt sind, werden von uns digitalisiert und können dann ohne zeitliche oder räumliche Einschränkung auf der Website <http://digital.ulb.uni-duesseldorf.de> genutzt werden.

Unsere Digitalisierungsstrategie haben wir insbesondere an unseren primären Nutzerinnen und Nutzern ausgerichtet: In Zusammenarbeit mit Instituten der Heinrich-Heine-Universität (HHU) wählen wir Sammlungen oder auch Einzelwerke zur Digitalisierung aus, die für die Forschung und Lehre besonders relevant sind. Manche Forschungsfrage wurde dadurch angeregt und manches Seminar überhaupt erst ermöglicht, da es sich um teils stark gefährdete oder auch unikale Werke handelt.

In der Startphase des Portals haben unsere Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, uns per E-Mail Bücher aus dem Bestand der ULB zur Digitalisierung vorzuschlagen – ein Angebot, das gerne genutzt und häufig von konstruktiven Anregungen begleitet wird. Bestätigt werden wir in unserer Arbeit durch viele positive Rückmeldungen wie »Ich möchte mich ausdrücklich für Ihre Arbeit bedanken!«, »Die von mir gewünschten Scans waren innerhalb kürzester Zeit verfügbar.« oder »Die Qualität der Scans ist sehr gut – ein toller Service.«

Auch das landesbibliothekarische Kulturerbe findet seinen Platz in den Digitalen Sammlungen: Momentan liegt unser Hauptaugenmerk auf Publikationen, die in Düsseldorf gedruckt wurden, um so die Entwicklung Düsseldorfs als Druckort und Verlagsstadt näher zu beleuchten. Darüber hinaus kann in prächtig illustrierten Rheinalben gestöbert, können Volltexte z. B. des Jahrbuchs des Düsseldorfer Geschichtsvereins durchsucht oder historische Karten



Scannen für die Digitalen Sammlungen:

Farbe, Graustufen, verschiedene Auflösungen – kein Problem

im Detail betrachtet werden. Die Digitalisate sind systematisch nach Wissenschaftsfächern geordnet, wodurch auch ein thematisches Browsen durch den Bestand möglich ist.

Bevor die Medien digitalisiert werden, prüfen wir, ob sie gemeinfrei sind, d. h. ob sie keinem Urheberrecht (mehr) unterliegen. Dies ist meistens dann der Fall, wenn der Urheber mehr als 70 Jahre tot ist. Darüber hinaus recherchieren wir, ob das Medium nicht bereits an anderer Stelle digitalisiert und zur Verfügung gestellt wurde, um zusätzliche, im Grunde unnötige Arbeit zu vermeiden.

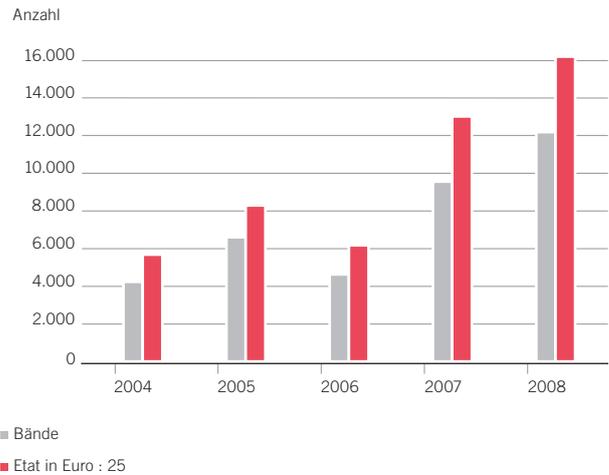
Neben dieser formalen Prüfung erfolgt aber auch eine qualitative: Lässt es der physische Zustand des Mediums zu, dass es gescannt wird, oder droht eine Beschädigung des Originals? Außerdem überlegen wir, ob die kulturelle Bedeutung des Werks, seine Seltenheit, sein ästhetischer oder finanzieller Wert eine Digitalisierung rechtfertigt.

Die Software *Visual Library* der Firma semantics ermöglicht es, die Digitalisate in einem System zu verwalten, mit Metadaten zu versehen und zu strukturieren, damit aus den einzelnen Bilddateien virtuell wieder ein Buch entsteht, das am Bildschirm gezielt durchsucht, durchblättert, vergrößert oder auch abschnittsweise ausgedruckt werden kann. Eine Volltexterkennung führen wir lediglich bei Antiquaschriften durch, da nur hier die Erkennungsrate wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht wird.

Die Nutzung der digitalisierten Bücher ist kostenfrei – die Retrodigitalisierung selbst nicht. Wir freuen uns daher, dass wir das Projekt nicht allein finanzieren mussten, sondern dass es uns gelang, finanzielle Unterstützung vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen einzuwerben. Dadurch war es überhaupt erst möglich, in nur einem halben Jahr einen Arbeitsablauf für die Digitalisierung zu entwickeln – von der Auswahl bis zur Online-Stellung und Speicherung – und das Portal im August zu starten.

Um auch größere Sammlungen, z. B. die illustrierten Bücher der Düsseldorfer Malerschule, digitalisieren zu können, stellt die ULB Anträge zur Einwerbung von Drittmitteln – insbesondere bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die mit ihrem Förderprogramm »Kulturelle Überlieferung« die Digitalisierung in Bibliotheken maßgeblich unterstützt. Eine enge Zusammenarbeit mit der Forschung hat sich hier für die ULB besonders bewährt und geht auch über diese inhaltlich wichtigen Absprachen hinaus: Wir informieren über das Urheberrecht, die technischen Möglichkeiten der Erschließung und Präsentation der Digitalisate und über nationale und internationale Digitalisierungsportale. Wir würden uns freuen, wenn 2009 das Interesse an unseren Digitalisierungsdienstleistungen seitens der Forschung weiter stiege und stehen in allen Digitalisierungsfragen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Erwerbungen und Etat Lehrbuchsammlung



VERWENDUNG DER STUDIENBEITRÄGE AN DER ULB

Seit dem Sommersemester 2007 werden der ULB Studienbeitragsmittel zugewiesen, damit sie ihren Beitrag zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen leisten kann. Wofür wir diese Mittel verwendet haben, wollen wir im Folgenden berichten.

Im Wintersemester 2007/2008 waren es 300.000 Euro und im Sommersemester 2008 dann 600.000 Euro Studienbeitragsmittel, die die ULB vornehmlich für die Erwerbung neuer Literatur aufgewendet hat. Die Fachreferentinnen und Fachreferenten der ULB sorgten vor allem für den gezielten Ausbau der Lehrbuchsammlung, insbesondere in den natur- und sozialwissenschaftlichen Fächern. Wie (Abb. 8) zeigt, konnten die Erwerbungen für die Lehrbuchsammlung durch die Studienbeitragsmittel von 2006 auf 2007 mehr als verdoppelt werden.

2008 hat die ULB für die Lehrbuchsammlung 11.832 Exemplare erworben und für den sonstigen Bestand 6.419 Monographien. Deutlich erhöht haben wir die Anzahl an Zugangslizenzen für häufig von Studierenden genutzte Datenbanken wie dem »SCI-Finder« oder dem »Römpp«. Damit konnte die studentische Literaturversorgung auf einem zufriedenstellenden Niveau gesichert werden. Noch in der großen Online-Umfrage im Dezember 2006 hatten die Studierenden massiv auf die unzulängliche Ausstattung mit aktueller Studienliteratur hingewiesen (vgl. dazu den Jahresbericht 2007, S. 33).

Die ULB hat aber nicht nur in die Ausstattung mit Studienliteratur investiert, sondern auch in die Lerninfrastruktur. Dafür stellten wir Anträge auf Bewilligung weiterer Studienbeitragsmittel, die auch genehmigt wurden. So wurde z. B. die Zusammenlegung der naturwissenschaftlichen Bestände und die Modernisierung der neuen Verbundbibliothek Naturwissen-



Aktuelle Studienliteratur in der Lehrbuchsammlung der Zentralbibliothek

schaften zum großen Teil aus Studienbeitragsmitteln finanziert. Auch die dringend notwendige Neuausstattung der Zentralbibliothek mit Arbeitsplätzen konnten wir mithilfe einer Förderung im Umfang von 250.000 Euro realisieren: Über 600 neue komfortable Stühle und Tische wurden aufgestellt.

Mindestens ebenso wichtig für die Studiensituation sind die Öffnungszeiten, die die ULB seit 2003 schrittweise verlängert hat. Sie hat sich damit bundesweit in der Spitzengruppe etabliert: Zentralbibliothek und Fachbibliothek Rechtswissenschaften sind täglich bis 24 Uhr geöffnet, die Verbundbibliothek Geisteswissenschaften seit April 2008 bis 22.00 Uhr.

Die verlängerten Öffnungszeiten haben zu einer bemerkenswerten Steigerung der Nutzungszahlen geführt: Von 2006 auf 2007 ist die Zahl der Besuche in der Zentralbibliothek um über 20 % auf fast 1,9 Millionen gestiegen, ein Wert, der 2008 sogar übertroffen wurde und knapp 2 Millionen erreichte. Auch in den Abendstunden und am Wochenende finden viele Nutzerinnen und Nutzer den Weg in die Bibliothek. Das zeigt: Lange Bibliotheksöffnungszeiten sind auf dem Campus ein stark nachgefragter Service, dessen Attraktivität sicher auch dadurch gefördert wird, dass die Bibliothek die meisten ihrer Ausleihdienste automatisiert hat und diese damit während der gesamten Öffnungszeiten anbieten kann.

Die Attraktivität der ULB werden wir auch 2009 weiter erhöhen: Für die Modernisierung der Garderobenausstattung in der Zentral- und den Verbundbibliotheken wurden der ULB 120.000 Euro aus Studienbeiträgen bewilligt; im Frühjahr 2009 soll mit der

Maßnahme begonnen werden. Außerdem stehen uns 60.000 Euro für studentische Hilfskräfte zur Verfügung; diese werden die noch fehlenden Nachweise der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften in den Online-Katalog aufnehmen.

Die vielfältige Unterstützung der ULB mit Studienbeitragsmitteln zeigt: Die Bibliothek ist ein entscheidender Faktor, wenn es um die Verbesserung der Lehr- und Studiensituation geht. Wir gehen deshalb davon aus, dass wir auch im kommenden Jahr in ausreichendem Maße mit Studienbeitragsmitteln versorgt werden.



Neue Öffnungszeiten in der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften



www.bossert-werbungsfür.de

„Ich kaufe lieber bei
goethe, weil ich
echte Auswahl will.“

goethe buchhandlung

Düsseldorf Chemnitz Dortmund Dresden Duisburg

Nordstraße 27
Duisburger Straße 11
40477 Düsseldorf
Telefon 0211 498 74 0
www.goethebuch.de

Meistern Sie die Verwaltung Ihrer elektronischen Ressourcen



swetswise eSource Manager

Die umfassendste Lösung für die Verwaltung elektronischer Lizenzen und Ressourcen

- Vorab ausgefüllte Datenbank mit Verlags-Lizenzbedingungen
- Automatische Pflege zur Reduzierung des Arbeitsaufwands
- Vollständig anpassbare Lizenzfelder
- Transparenter Überblick über digitale Rechte, erworbene Inhalte und Statusinformationen

www.swetswise.com

SWETS' E-Source Manager by permission of Swets Tronic Ltd. www.swets.com



Dietmar Dreier

International Library Suppliers

Import und Export von wissenschaftlichen Monographien, monographischen Fortsetzungen und E-Books. Beschaffung ausschließlich für Universitätsbibliotheken, Spezialbibliotheken, Großforschungseinrichtungen und für die Industrie.

Als Ausbildungsbetrieb erfüllen wir die Voraussetzungen für die Vergabe öffentlicher Aufträge.

Wissenschaftliche Versandbuchhandlung GmbH
Bernhard-Roecken-Weg 1 | D-47228 Duisburg
Fon +49-2065-77 55-0 | Fax +49-2065-77 55-33
www.dietmardreier.de

**Ist es nicht langsam Zeit,
den günstigsten Weg
zu wählen?**

Die
Gesamtkosten
für E-Books
sind um
42% geringer
als für
Print-Bücher.



Fordern Sie ihr individuelles Angebot an unter:
dach@elsevier.com

 **ScienceDirect**[™]
makes sense.

*Quelle: "Elsevier Online Book Value Story: A Comparison of Library Expenses Worldwide". Pub: 2007.



*Immer ein Erlebnis:
das Buchhaus des
21. Jahrhunderts*



Internationaler Bibliothekendienst

- ◆ weltweite Beschaffung von Büchern, Fortsetzungen, Zeitschriften und digitalen Datenträgern
- ◆ 400.000 Bücher aller Wissenschaftsgebiete am Lager
- ◆ kurze Lieferzeiten
- ◆ elektronische Bestellmöglichkeiten
- ◆ umfassende Datenbanken im Internet
- ◆ flexible Rechnungsgestaltung (auch elektronisch)
- ◆ Offenlegung unserer Preisgestaltung
- ◆ automatisches Reklamationsverfahren
- ◆ großzügiges Rückgaberecht
- ◆ Besorgung von „grauer Literatur“
- ◆ Ankündigungen neuer Titel aller Fachgebiete durch E-Mail
- ◆ Auftragsverfolgung über Internet
- ◆ namhafte Referenzen
- ◆ erfahrene mehrsprachige Sachbearbeiter
- ◆ ein zuständiger Ansprechpartner
- ◆ Express-Service für Eiltbestellungen

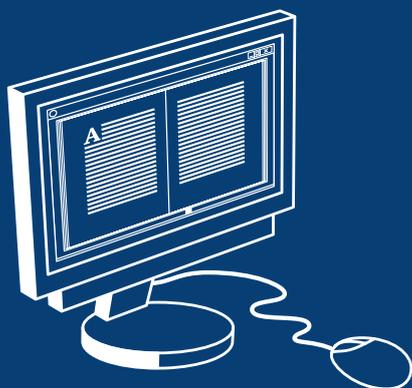
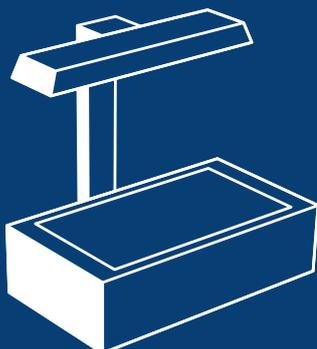


BUCHHAUS ANTIQUARIAT STERN-VERLAG

Friedrichstr. 24–26 | 40001 Düsseldorf | Mo–Sa 9.30–20 | ☎ (0211) 3881-0 | Fax 3881-200
Universitätsbuchhandlung auf der Mensabrücke | ☎ 346161

www.buchsv.de

scantoweb



scantoweb: schnell und unkompliziert. www.scantoweb.de

► 98. Deutscher Bibliothekartag in Erfurt
2. – 5. 6. 2009: Wir sind da – besuchen Sie uns.

Buchbinderei Detlev Büniger

Buchbindermeister
Handwerks-Betriebswirt

Drakenkamp 10
48565 Steinfurt
Telefon / Fax
0 25 51 / 49 27

buchbinderei-buenger@t-online.de



Freiheit ist
die Möglichkeit,
eigene Ziele
zu verwirklichen.

Um den richtigen Kurs zu finden,
müssen Sie sich auf Ihre Partner
verlassen können.

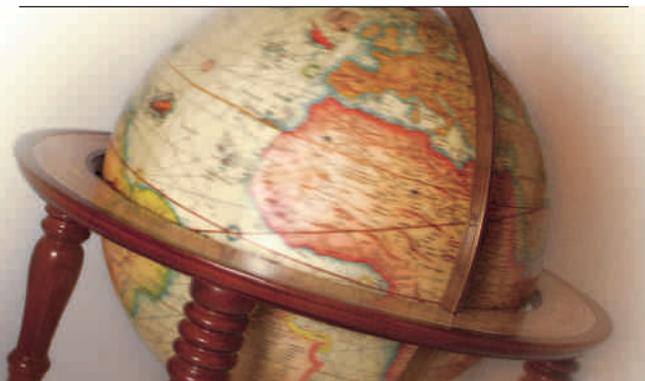
Wir unterstützen Unternehmen,
die neue Wege für ein profitables
Wachstum gehen wollen.

Michael Porzberg
Unternehmensberatung
für Strategie und Marketing
Telefon (021 51) 6 49 17 45
www.porzberg.com


michael porzberg

Schempp®

Die ganze Welt der Bestandserhaltung



Buch- und Graphikrestaurierung



Bestandserhaltung/Schadensanierung



Schutzverpackung für Kulturgut



Verfilmung und Digitalisierung

www.schempp.de

Schempp Bestandserhaltung GmbH · Max-Planck-Str. 12 · 70806 Kornwestheim
Tel. 07154/22233 · Fax 07154/3298 · E-Mail: mail@schempp.de · www.schempp.de

KLUG

CONSERVATION

Bestandserhaltung für die nächsten Generationen

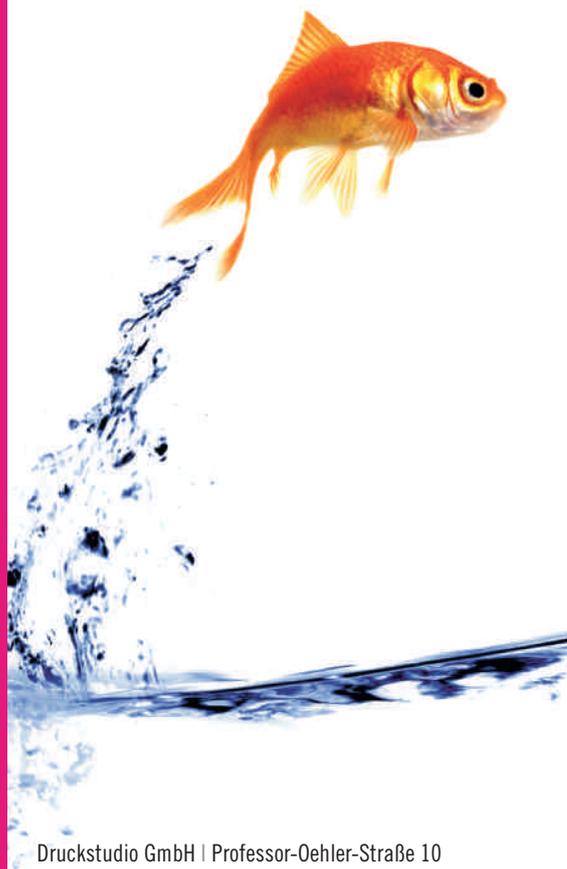
- Archivkarton
- Museumspapier
- Passepartout- und Montagekarton
- Wellpappe
- Wabenplatten
- NOMI®-Boxen, Hüllen und Mappen
- Archivierungs- und Restaurierungsbedarf
- Alle Produkte alterungsbeständig nach DIN ISO 9706



Telefon 08323 9653 30 www.klug-conservation.com

Neue Wege gehen

Wenn man etwas besser machen will als die anderen, muss man den Mut haben, die ausgetretenen Pfade zu verlassen. Deshalb ruhen wir uns nicht auf unseren Erfolgen aus, sondern sehen sie als Ansporn, uns ständig weiterzuentwickeln. Das gilt für unsere Druckmaschinen auf dem neusten Stand der Technik ebenso wie für unsere ökologisch und ethisch ausgerichtete Unternehmenskultur. Für unsere Mitarbeiter bedeutet das mehr Spaß und Erfolg durch Transparenz, Fairness und Eigenverantwortung. Und unsere Kunden profitieren so von ganz besonders engagiertem persönlichem Service – rund um die Uhr!



Druckstudio GmbH | Professor-Oehler-Straße 10
40589 Düsseldorf | Telefon 0211.77 09 63-0
info@druckstudiogruppe.com | www.druckstudiogruppe.com

Kommunikation mit allen Sinnen.

druckstudio



Gruppe

Druck & Medien
AWARDS
2008
GEWINNER

sappl
European
Printers
of the Year
Gold 2008

GREAT
PLACE
TO
WORK
Deutslands
BESTE
Arbeitgeber
INSTITUTE
DEUTSCHLAND
2009

Handelsblatt



Produkte und Projekte

Die ULB kann auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurückblicken. Besonders gefreut haben wir uns über eine sehr gute Platzierung im Ranking des Bibliotheksindex (BIX): Unter den einschichtigen Universitätsbibliotheken konnten wir uns in Nordrhein-Westfalen auf den ersten Platz schieben; bundesweit sind wir in die Spitzengruppe der besten fünf vorgezogen. Unser elektronisches Dienstleistungsangebot haben wir 2008 weiter ausgebaut: So haben wir unseren Web-Auftritt grundlegend überarbeitet, den Zugang zu vielen elektronischen Zeitschriften erworben und den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Heinrich-Heine-Universität (HHU) ermöglicht, ihre Publikationen vor 1995 auf unserem Dokumentenserver einzustellen und so ihre Online-Verwertungsrechte zu sichern. Darüber hinaus vervollständigten wir mit dem Kassensystem die Palette unserer Selbstbedienungsangebote. Trotzdem haben wir das Kulturgut Buch darüber nicht vergessen: Der Erhaltung unserer Altbestände widmen wir große Aufmerksamkeit; 130 wertvolle Bücher konnten restauriert werden.

DAS KULTURGUT BUCH FÜR DIE ZUKUNFT ERHALTEN

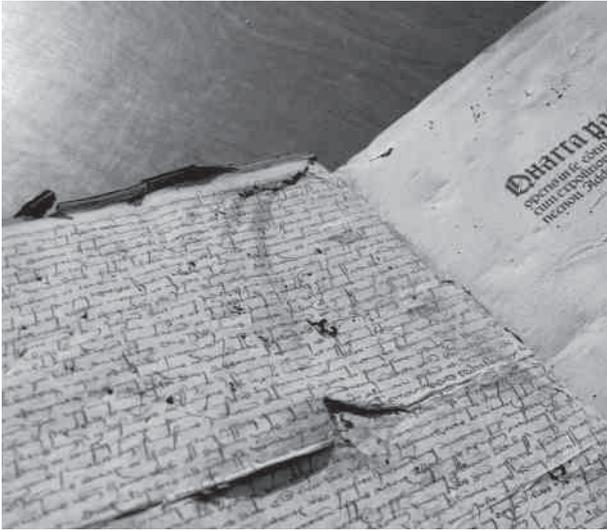
Die wertvollen Altbestände schützen und gleichzeitig zur Verfügung stellen – die Überwindung dieses Widerspruchs ist eine Voraussetzung für die Bewahrung des schriftlichen Kulturerbes. Schriftliche Überlieferung erlischt, wenn sie nicht genutzt wird; ohne Schutz vor bzw. Schonung bei der Nutzung geht sie unwiederbringlich verloren.

Die ULB stellt sich dieser Herausforderung durch ein System zur Bestandserhaltung. Sachgerechte Bestandserhaltung bedeutet, die teilweise jahrhundertalten handschriftlichen und gedruckten Originale – vom pergamentenen Codex bis zur Anti-Kriegs-Broschüre – gleichzeitig dauerhaft und nutzungsorientiert zu schützen. Dieser Aufgabe widmet sich in der ULB ein Expertenteam von Restauratoren und Buchbindern.

Das Spektrum von Maßnahmen zur Bestandserhaltung ist breit. Es beginnt damit, die vielen leichtfertig hinterlassenen Spuren der Leser in den Büchern zu bereinigen: herausgerissene, lose Seiten, verschmutzte Texte, Markierungen mit Tinte und Kugelschreiber.

Aufwändiger sind die Maßnahmen zur Beseitigung der Folgen von Krieg, Verlagerung und unzureichender Unterbringung: Brandspuren, Mäusefraß, Schimmelbefall und mechanische Einbandschäden.

Gezielt gesucht und behoben werden aber auch durch den puren Gebrauch entstandene Beschädigungen wie eingerissene Buchrücken, gebrochene Buchdeckel und lose Seiten. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Restauratoren der ULB den Papierzerfallsprozessen, die mehr oder weniger offenkundig aus dem Inneren vieler Bücher heraus wirksam sind: Tintenfraß und Papierabbau durch Holzschliff- und Säurebestandteile.



Erhaltenswerter Altbestand der ULB

Wo immer es möglich ist, strebt die Bestandserhaltung die Sicherung der Originalsubstanz an. Ein Original beeindruckt uns durch seine Einzigartigkeit, seine Präsenz und haptische Qualität. Nur das Original und sein materieller Zustand, in dem es überliefert ist, geben Aufschluss über Formen und Intensität der Nutzung in den zurückliegenden Jahren und Jahrhunderten und vermitteln eine Ahnung von Gebrauchswert und historischer Bedeutung.

Unter den vom Land geförderten bestandserhaltenden Maßnahmen nimmt deshalb auch das Restaurieren historischer Bücher eine herausragende Rolle ein. 2008 sind die Restaurierungsarbeiten der ULB von der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen mit 130.000 Euro großzügig unterstützt worden. Mit den Mitteln des mehrjährigen Programms »Sicherung des schriftlichen Kulturerbes« konnte die ULB 130 ausgewählte wertvolle, teils unikale alte Bücher restaurieren:

- 9 Handschriften
- 19 Inkunabeln
- 6 Bücher aus dem 16. Jahrhundert
- 56 Bücher aus dem 17. Jahrhundert
- 12 Bücher aus dem 18. Jahrhundert
- 28 Titel aus dem Rara-Bereich

Alle Objekte waren kaum noch benutzbar und in ihrem Fortbestand gefährdet. Gleichwohl verfolgten die Restaurierungskonzepte das Ziel, die Schadensursachen nur durch geringstmögliche Eingriffe in die Originalsubstanz zu beheben, d. h. dem »Alten« am zu erneuernden Buch absolutes Vorrecht zu gewähren. Die Authentizität der Bücher sollte dadurch weitgehend erhalten bleiben, die einzelnen Arbeitsschritte sollten möglichst reversibel sein.



Mit ihren Restaurierungsarbeiten nimmt die ULB also stark auf den Umstand Rücksicht, dass das Buch als von der ULB verwahrtes Kulturgut mehr denn je nicht nur Text und Wissen beinhaltet, sondern auch non-textuelle Information, und darüber hinaus ein künstlerisches Artefakt darstellt. Bei der Restaurierung eines alten Buches geht es eben um weit mehr als um das Sichern eines Textes. Im Fokus steht die Gesamtheit der Faktoren, die das Objekt als Einzelfall charakterisieren: Pergament und Papier, Tinte und Druckerfarbe, Einbandkunst, Bilderschmuck, Hefttechnik, Schließen, Beschläge, Folierung usw. – bis zum Schmutz zwischen den Buchseiten.

Ihre Verantwortung gegenüber den überlieferten Bücherschätzen motivierte die ULB, mit den Restaurierungsarbeiten ausgewiesene hochqualifizierte Werkstätten in der gesamten Bundesrepublik zu beauftragen, die nicht nur in den traditionellen Handwerkstechniken kundig, sondern auch gegenüber modernen Technologien aufgeschlossen sind. Vor der Auftragsvergabe wurde für jedes einzelne Objekt das jeweilige Schadensbild protokolliert, es wurden Anforderungen und Vorstellungen der ULB zu Art, Durchführung und Ergebnis der Restaurierung präzise formuliert und schließlich wurde der Vorher-/Nachher-Zustand fotografisch festgehalten.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Die 2008 durchgeführten Einzelrestaurierungen belegen überzeugend, dass der Schutz des Originals und seine nachhaltige Verfügbarkeit für die Forschung in Einklang gebracht werden können.

ZWEI FLIEGEN MIT EINER KLAPPE DURCH SELBSTARCHIVIERUNG

Das geänderte Urheberrecht bestimmt, dass die Online-Veröffentlichungsrechte für Publikationen vor dem Jahr 1995 zum Stichtag 1.1.2009 pauschal an die Verlage übergehen, die bereits die Nutzungsrechte für die gedruckte Veröffentlichung besitzen. Allerdings räumte der neue § 137l Urheberrechtsgesetz den Urheberinnen und Urhebern die Möglichkeit des Widerspruchs ein. Dieser konnte auch durch eine Übertragung der Online-Rechte an einen Dritten ausgesprochen werden.

Die ULB hat darum den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Heinrich-Heine-Universität im Dezember 2007 angeboten, ihre Publikationen über den Dokumentenservice der ULB online zu veröffentlichen. Damit konnten wir zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Zum einen gewährleistet die ULB den Verbleib der Online-Rechte bei den Autorinnen und Autoren, zum anderen sorgt sie für die nachhaltige Verfügbarkeit der Publikationen weltweit im Internet.

Dieses Konzept der Selbstarchivierung wird auch als »green road« des Open Access bezeichnet. Über das sogenannte OAI-Protokoll sollen die Daten des Düsseldorfer Dokumentenservers in Zukunft auch anderen Dokumentenservern weltweit, z. B. denen von Fachgesellschaften, zur Verfügung stehen.

Bis zum 31.12.2007 musste die Einräumung des einfachen Nutzungsrechts erfolgen. Immerhin 44 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der HHU erteilten der ULB die Erlaubnis, ihre Publikationen online zu veröffentlichen. Über 1000 Dokumente wurden gemeldet, die sich gleichmäßig auf alle Fakultäten verteilten.

Doch nicht alle gemeldeten Dokumente konnten tatsächlich elektronisch veröffentlicht werden – das Urheberrechtsgesetz hat hier deutliche Grenzen gesetzt: So dürfen z. B. Werke mit mehreren Verfassern nur dann online publiziert werden, wenn alle Autorinnen und Autoren ausdrücklich zustimmen.

Nach der umfangreichen rechtlichen Prüfung im Frühjahr konnten wir im Sommer mit dem Scannen der Aufsätze und Monographien beginnen. Nicht in der ULB vorhandene Dokumente wurden über die Fernleihe bestellt oder direkt von den Autorinnen bzw. Autoren geliefert (z. B. Vortragsskripte).

Bis jetzt haben wir 400 Publikationen digitalisiert und auf den Dokumentenserver der Universität eingestellt.

KLASSE KASSE

Seit dem 29. September 2008 steht im Foyer der Zentralbibliothek ein Kassenautomat: Gebühren und Auslagen können hier ebenso bezahlt werden wie Publikationen, Ausstellungskataloge und Postkarten der ULB. Der große Vorteil für die Kundinnen und Kunden: Sie können den Kassenautomaten während der gesamten Öffnungszeiten von 110 Stunden in der Woche nutzen und sind nicht mehr an die kürzeren Öffnungszeiten der Ausleihe gebunden.

Besucht eine Nutzerin bzw. ein Nutzer beispielsweise sonntags die ULB, um ein Buch auszuleihen, und stellt dann fest, dass die Ausleihkarte wegen zu hoher Auslagen gesperrt ist, kann sie bzw. er nun am



Selbstbedienungsservice der ULB:

Zahlen am Kassenautomat

Kassenautomaten die Gebühren bezahlen. Die Ausleihkarte wird sofort wieder frei geschaltet, sodass mit ihr wieder Bücher ausgeliehen werden können. Früher hätte diese Kundin bzw. dieser Kunde unverrichteter Dinge die Bibliothek wieder verlassen müssen, da am Wochenende ab Samstag 13 Uhr die Kasse nicht besetzt war.

Und so funktioniert der Automat: Nachdem die Ausleihkarte unter einen Scanner gehalten wurde, zeigt der Kassenautomat alle fälligen Gebühren und Auslagen an. Diese können nun bar oder per EC-Karte beglichen werden.

Der Automat nimmt alle Banknoten bis 100 Euro an und alle Münzen mit Ausnahme der Ein- und Zwei-Cent-Stücke. Überzählige Beträge werden selbstverständlich herausgegeben.

Die Möglichkeit der bargeldlosen Zahlung per EC-Karte war ein vielfach geäußerter Wunsch unserer Kundinnen und Kunden. Schon jetzt werden 30 % der Bezahlvorgänge per EC-Karte abgewickelt.

Der Kassenautomat fügt sich nahtlos in die Selbstbedienungs-Services der ULB ein: Wie die Selbstverbuchung, die automatische Rückgabe und der Selbstabholbereich wurde auch der Kassenautomat von unseren Kundinnen und Kunden schnell angenommen.

WEB-SEITEN NEU GEWEBT

Am 24. November 2008 gingen nach langer und akribischer Planung die neuen Web-Seiten der ULB online. Gleich auf der Homepage fällt eine Neuheit ins Auge: Im Zentrum steht nun eine Tag-Cloud mit Direktlinks auf die am meisten nachgefragten Angebote. Diese können dadurch mit nur einem Klick erreicht werden. Damit erfüllt die ULB einen vielfach geäußerten Wunsch ihrer Kundinnen und Kunden.

Die Erhöhung der Nutzungsfreundlichkeit stand im Zentrum unserer Bemühungen; die Struktur der Website sollte intuitiv erfassbar sein. Die Navigationsleiste haben wir darum von bisher vier auf acht Hauptrubriken vergrößert. Die Rubriken werden dadurch kleiner und überschaubarer; es sind eindeutige Zuordnungen der Services möglich. Dies macht es den Nutzerinnen und Nutzern leicht, schnell und intuitiv auf die gewünschten Services und Informationen zuzugreifen. Die ersten drei Rubriken versammeln entsprechend Dienstleistungen der ULB unter dem Aspekt verschiedener Benutzungssituationen: »Recherchieren«, »Ausleihen und Bestellen« sowie »Lernen und Arbeiten«.

Der ULB ist ihr Web-Auftritt sehr wichtig: Eine moderne Bibliothek ist hybrid, d. h. sie bewahrt nicht nur die klassischen gedruckten Medien wie Bücher und Zeitschriften auf, sondern sie ermöglicht auch den Zugang zu elektronischen Medien und Dienstleistungen. Die Web-Seiten der ULB sind daher weit mehr als nur ein Einstieg in den Online-Katalog, auch wenn dies sicher eine der wichtigsten Funktionalitäten ist. Über die Web-Seiten kann z. B. auch in Datenbanken und elektronischen Zeitschriften recher-

chert werden, es können Semesterapparate genutzt, Gruppenarbeitsräume gebucht und E-Books gelesen werden.

Kontinuierlich kommen neue webbasierte Dienstleistungen dazu und bestehende werden weiterentwickelt. Daher ist eine regelmäßige »Renovierung« der Bibliothek im Netz ein Muss. Und hin und wieder ist sogar ein Neubau wie in 2008 nötig. Und auch dieser wird irgendwann wieder umgebaut werden müssen. Das Internet und die Ansprüche an eine gute Website entwickeln sich beständig weiter; wir sind daher jederzeit offen für Verbesserungsvorschläge und neue Ideen zur Gestaltung der Bibliothek im Netz.

WER BIN ICH? UND WIE VIELE?

Im März 2008 hat sich die ULB dem universitätsweiten Identitätsmanagement angeschlossen. Was verbirgt sich dahinter?

Viele Einrichtungen der Heinrich-Heine-Universität benötigen persönliche Daten der Studierenden. Vor der Einführung des universitätsweiten Identitätsmanagements bedeutete dies, dass die Studierenden ihre Daten nicht nur bei der Immatrikulation beim Studierendensekretariat angeben mussten, sondern auch bei anderen Einrichtungen, wie z. B. der ULB. Allein das war schon lästig. Zu Problemen kam es aber immer dann, wenn sich die persönlichen Daten änderten, z. B. bei Umzug, Änderung der E-Mail-Adresse oder auch Namensänderungen. Verständlicherweise wurde dann oft vergessen, die Änderungen nicht nur beim

Studierendensekretariat zu melden, sondern auch bei den anderen Einrichtungen wie der ULB. Dies hatte zur Folge, dass häufig unterschiedliche Daten ein- und derselben Person bei den verschiedenen universitären Einrichtungen vorlagen. Eventuelle Benachrichtigungen durch die ULB – etwa über bereitliegende Bücher und Fernleihen – konnten dann nicht zugestellt werden.

Das universitätsweite Identitätsmanagement schafft hier Abhilfe: Alle Einrichtungen der Universität können nun mit denselben, aktuellen Daten versorgt werden – selbstverständlich nur in dem Umfang, der für die Arbeit der einzelnen Einrichtungen notwendig ist. Weitere Anmeldungen entfallen damit ebenso wie eine mehrfache Meldung bei zukünftigen Änderungen.

Jetzt »holt« sich die ULB im 10-Minuten-Takt alle vom Studierendensekretariat geänderten Datensätze und spielt die Änderungen in das Bibliothekssystem ein. Eine separate Verwaltung von Daten findet in der ULB nicht mehr statt. Dies gilt auch für die E-Mail-Adresse: Es ist nicht mehr möglich, im Benutzerkonto eine individuelle Adresse zu hinterlegen. Sämtliche Benachrichtigungen werden automatisch an die von der Universität vergebene E-Mail-Adresse verschickt, die für das gesamte Studium Gültigkeit hat.

Für die ULB ergeben sich durch die Teilnahme am Identitätsmanagement mehrere Vorteile: Es werden keine Papierformulare mehr benötigt, wodurch sich der gesamte Anmeldevorgang für den einzelnen Studierenden auf die Ausgabe der bereitliegenden Ausleihkarte reduziert. Außerdem ist die Gesamtmenge



Abb. 9

der Postsendungen deutlich zurückgegangen, ebenso die Zahl der nicht zustellbaren Postsendungen.

Aber natürlich profitieren auch die Kundinnen und Kunden der ULB vom Identitätsmanagement: Sofern sie ihre universitätseigene E-Mail-Adresse benutzen, können sie sicher sein, dass sie die Nachricht, dass das lang ersehnte Buch endlich abgeholt werden kann, auch erreicht.

ULB NATIONAL IN DER SPITZENGRUPPE, IN NRW DIE NR. 1

Die ULB erreichte beim Bibliotheksindex (BIX) 2008 einen erfreulichen 5. Platz unter 36 teilnehmenden einschichtigen Universitätsbibliotheken; vom 4. Platz trennt uns nur ein Punkt. Damit konnten wir uns im Vergleich zum Vorjahr (17. Platz) deutlich steigern. In Nordrhein-Westfalen belegen wir unter den einschichtigen Universitätsbibliotheken den 1. Platz.

Der Bibliotheksindex (BIX) ermittelt ein Ranking der deutschen Bibliotheken; die Teilnahme ist freiwillig. Anhand von 17 Kennzahlen vergleicht der BIX das Dienstleistungsangebot der Bibliotheken (Abb. 9), ihre Ausstattung durch den Unterhaltsträger, den Erfolg bei ihren Kundinnen und Kunden und den Einsatz der Ressourcen. Die Kennzahlen werden in vier Zieldimensionen zusammengefasst: Angebot, Nutzung, Effizienz und Entwicklung. Im Folgenden stellen wir einzelne Ergebnisse der ULB in den Zieldimensionen kurz dar:

In der Dimension *Angebot* schnitt die ULB besonders gut ab – sei es bei den Öffnungszeiten, der Infrastruktur oder der Literatúrausstattung. Bei der Kennzahl »Etatanteil für elektronische Medien« belegen wir mit 53,4 % sogar den 1. Platz.

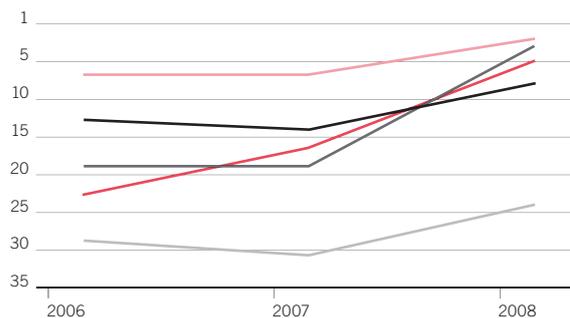
Die Bedeutung der ULB als elektronische Bibliothek spiegelt sich auch in der Zieldimension *Nutzung* wider: Wir verzeichneten mit 205 (im Vorjahr 127) WWW-Zugriffen pro primärem Nutzer eine weit überdurchschnittliche Online-Nutzung. Daneben ist die ULB mit rund 1,9 Mio. Bibliotheksbesuchen stark frequentiert, was ihre Bedeutung als Lern- und Arbeitsort auf dem Campus unterstreicht.

In der Zieldimension *Effizienz* misst sich die ULB mit Bibliotheken, die ein deutlich schlankeres Aufgabenspektrum abdecken: Die ULB ist nicht nur Universitätsbibliothek, sondern nimmt auch landesbibliothekarische Aufgaben wahr; außerdem verfügt sie über einen bemerkenswerten Altbestand, der entsprechend gepflegt werden muss. Dies schlägt sich u. a. in einem höheren Anteil der Personalmittel am Gesamtetat nieder, als ihn andere einschichtige Universitätsbibliotheken aufweisen.

Die Zukunftsfähigkeit der Bibliotheken wird in der Zieldimension *Entwicklung* bewertet. Die ULB belegt hier den 8. Platz – gegenüber dem Vorjahr (14. Platz) ist das eine deutliche Verbesserung, die insbesondere der überdurchschnittlichen Drittmittelakquise und der deutlichen Steigerung der Fortbildungstage pro Mitarbeiter zu verdanken ist.

Entwicklung der Platzierung der ULB im Bibliotheksindex

Platz



Zusammenfassend können wir feststellen, dass die ULB auch im dritten Jahr ihrer Teilnahme am BIX ihre erfreuliche Aufwärtsentwicklung bei den Gesamt- wie Einzelplatzierungen fortsetzt (Abb. 10). Sie wird damit für ihre konsequente Qualitäts- und Effizienzorientierung belohnt.

Wir freuen uns sehr über das Erreichte und die Würdigung unserer Arbeit. Basis dieses Erfolgs war nicht zuletzt die nachhaltige und umfangreiche finanzielle Unterstützung mit Studienbeitragsmitteln. Wir streben an, in den nächsten Jahren unsere Position in der Spitzengruppe zu festigen und uns in ausgewählten Kennzahlen weiter zu verbessern.

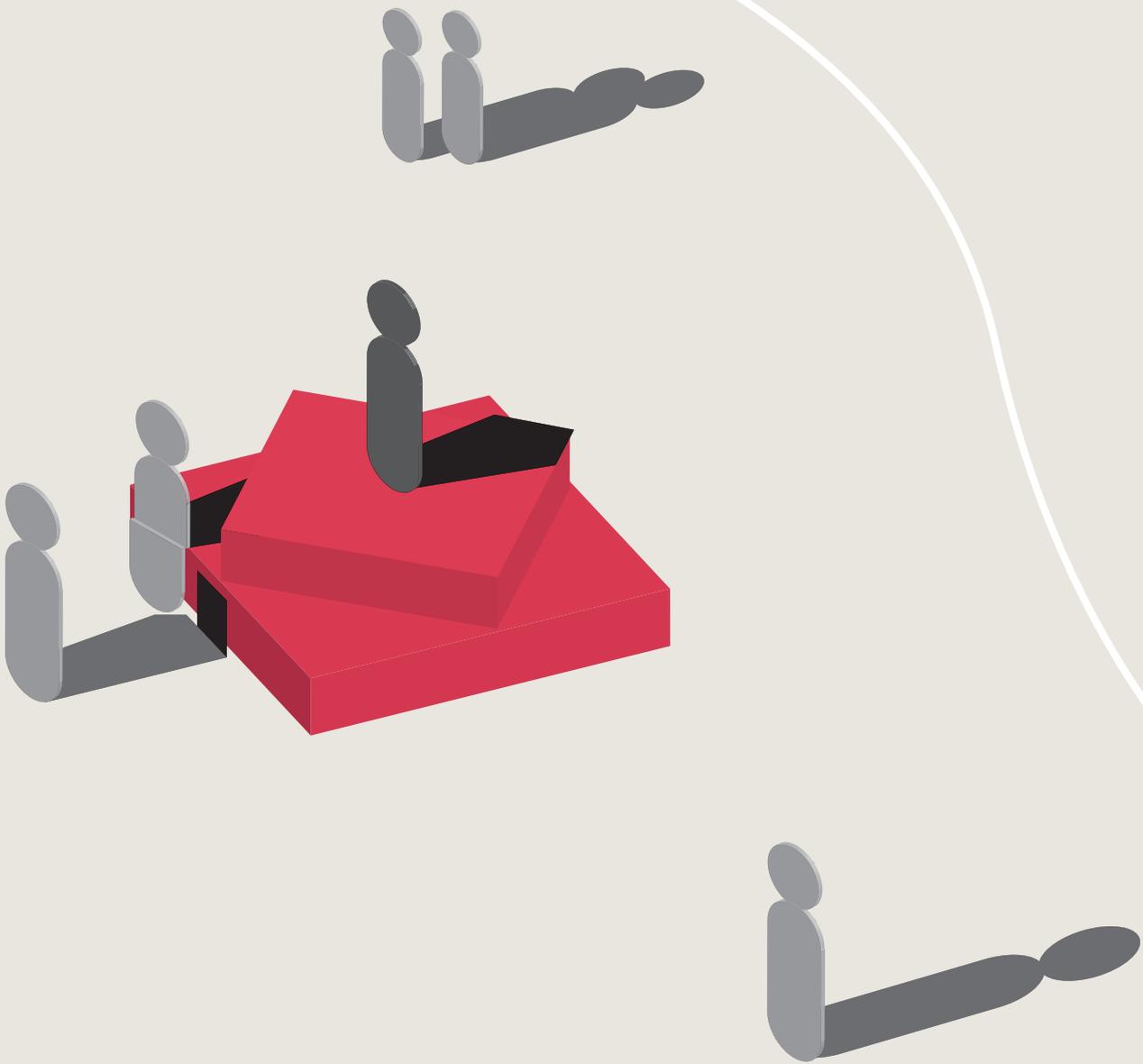
FREEDOM COLLECTION – 2000 FACHZEITSCHRIFTEN IM VOLLTEXT

Mit der Freedom Collection des Elsevier-Verlages steht den Angehörigen der Heinrich-Heine-Universität die größte derzeit verfügbare Zeitschriftenkollektion eines Verlages komplett zur Verfügung. Insgesamt enthält die Freedom Collection etwa sieben Millionen Zeitschriftenartikel, die von der ULB für das gesamte Universitätsnetz freigeschaltet wurden. Im Portfolio befinden sich so renommierte Titel wie »The Lancet« für die Medizin, »Tetrahedron Letters« für die Chemie oder »Surface Science« für die Physik.

Bereits 2007 konnte über die Nationallizenzen der DFG ein Archivzugang für die Jahrgänge 1907 bis 2002 von insgesamt 1.450 Zeitschriften erworben werden.

2008 hat die ULB dann gezielt den Archivzugang ergänzt um die neuesten Jahrgänge von nahezu 2.100 Titeln, die für zunächst drei Jahre lizenziert wurden. Darunter sind über 1.700 noch laufende Zeitschriften. Damit können die Nutzerinnen und Nutzer der ULB auf fast alle elektronischen Zeitschriften des Verlags zugreifen.

Ein umfassender Zugang zu elektronischen Zeitschriften ist ein wichtiger Baustein bei der Deckung des Bedarfs von Forschung und Lehre der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf an hochaktueller Literatur, besonders in den Naturwissenschaften.



Die ULB als Lernort

Die Bibliothek wird mehr und mehr zum zentralen Lernort auf dem Campus – eine Entwicklung, die durch die Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge noch beschleunigt wurde und ihren Ausdruck findet in immer höher steigenden Nutzungszahlen. In der Bibliothek können die Studierenden alle gedruckten und digitalen Medien nutzen, um alleine oder in der Gruppe zu lernen, Referate vorzubereiten oder eine Hausarbeit zu schreiben – und das nicht nur tagsüber zwischen den Seminaren, sondern auch in den Abendstunden und am Wochenende.

LERNINFRASTRUKTUR

Daher ist es Aufgabe der Bibliothek, die Infrastruktur für eine solche Lernwelt bereitzustellen: Das fängt bei den Tischen und Stühlen an, die 2008 komplett erneuert wurden, und erstreckt sich über die Ausstattung mit (Gruppen-) Arbeitsräumen bis hin zum Angebot eines WLANs, damit die Studierenden auch mit ihrem eigenen Notebook sämtliche Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und weitere Online-Angebote in der Bibliothek nutzen können. Darüber hinaus hat die ULB 2008 einen modernen eCopy-Service in Verbindung mit buchschonendem Scannen als Alternative zum Fotokopieren etabliert: Dokumente jeglicher Art können mit sogenannten Aufsicht-Scannern digitalisiert werden; die Daten lassen sich auf einen USB-Stick speichern und somit problemlos weiterverarbeiten. Im ersten Lesegeschoss der Zentralbibliothek stehen drei dieser Scanner, in den Verbundbibliotheken und der Fachbibliothek Rechtswissenschaft jeweils einer.

Zur Lerninfrastruktur gehören auch die Gebäude: Nachdem im April 2008 die Fachbibliothek Medizin geschlossen wurde, können sich die Mediziner nun auf eine neue Fachbibliothek freuen, die 2009/10 errichtet werden wird.

INFORMATIONSKOMPETENZ

Ein wesentlicher Bestandteil der bibliothekarischen Aufgaben an einer Hochschule ist die Vermittlung von Informationskompetenz. In den letzten Jahren veränderten und verbreiterten sich die entsprechenden Lehrangebote der Bibliotheken: Gab es früher lediglich Katalogschulungen und Führungen durch die Bibliothek, so wurden und werden diese nun erweitert



Aufsichtscanner

optimieren seit 2008 die Kopiersituation und werden rege genutzt

durch Online-Tutorials, semesterbegleitende Veranstaltungen und in die Veranstaltungen der Fächer integrierte Angebote. Der didaktische Fokus verschiebt sich dabei: Hauptaufgabe ist es geworden, den Lernenden das Lernen zu erleichtern, ihnen Strategien für die Recherche an die Hand zu geben und einen Überblick zu bieten über die fachspezifischen Angebote.

2008 nutzten rund 7300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Angebot von insgesamt 329 Veranstaltungen, darunter 5 semesterlange Veranstaltungen der Bibliothek im Studium Universale bzw. Wahlpflichtbereich sowie 160 ausführliche Einzelberatungstermine für Examenskandidaten sowie Doktorandinnen und Doktoranden.

Bereits im Vorjahr konnten wir lange verfolgte Ziele erreichen: Erstmals nahmen alle Fakultäten das Angebot von Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz in Anspruch. Auch für die Wirtschaftswissenschaften gibt es nun ein mit der Fakultät abgestimmtes Angebot in Form einer semesterlangen Veranstaltung im 3. Semester des Wahlpflichtbereichs, das bereits beim ersten Mal im Wintersemester mit 56 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von den Studierenden gut angenommen wurde.

Als neue Zielgruppen rückten verstärkt Master-Studierende sowie erstmalig die Lehrenden der Heinrich-Heine-Universität (HHU) in den Fokus, für die im Rahmen der hochschuldidaktischen Fortbildung ein Blockseminar angeboten wurde.



Konzentriertes Arbeiten

in der Fachbibliothek Rechtswissenschaften

Für die Graduiertenschulen vor allem aus der Medizin sowie für Doktorandinnen und Doktoranden steht ein vierteiliges Kompaktangebot Informationskompetenz zur Verfügung. Es ist in Einzelsitzungen oder als Blockangebot abrufbar und geht nicht nur auf Suchstrategien und Datenbankrecherche ein, sondern auch auf Themen wie Literaturverwaltung, Dokumentlieferung und elektronisches Publizieren.

Außerdem erfolgten die entscheidenden Schritte zum Transfer unseres Düsseldorfer Online-Tutorials Informationskompetenz (DOT) auf die Standard-Lernplattform der HHU, ILIAS. Damit sind nun die Voraussetzungen geschaffen, das DOT über ILIAS zu einem eLearning-Tool auszubauen, das nicht nur für Blended-Learning-Szenarien, sondern auch für selbst gesteuertes Lernen erfolgreich genutzt werden kann. Die ULB konnte dazu im Teilprojekt »Anreizverfahren« des HeinEcomp-Projektes erfolgreich Mittel für eine studentische Hilfskraft einwerben.

Mit der Ausrichtung eines *Citavi-Tages* am 15.12.2008 engagierte sich die ULB in dem Prozess, der Lehrende, Forschende und Studierende der Hochschule mit den Einsatzmöglichkeiten eines Literaturverwaltungsprogramms vertraut machen soll. Am 12.12.2008 nutzten knapp 500 Studierende und 232 Lehrende und Forschende Citavi über die Campus-Lizenz.

Seminare, Schulungen und Führungen (in Auswahl)

Schools and Tools in Linguistics. In Kooperation mit dem Anglistischen Institut. Kurs für M.A.-Studierende im Wahlpflichtbereich. 2 SWS, 2 ECTS-Punkte, WS 2008/09.

Fit für die Facharbeit. 1-stündiges Angebot für Schülerinnen und Schüler, Führung und Schulung, 22 Termine 2008.

Bibliotheksbenutzung und Grundlagen der Informationskompetenz für ausländische Studierende. 1-stündige Veranstaltung, SS 2008.

Erste Orientierung für Juristinnen/Juristen. Ca. 1-stündige Führung und Schulung, 18 Termine 2008.

Informationskompetenz für die Wirtschaftswissenschaften. 2 SWS, 3 ECTS-Punkte, WS 2008/09.

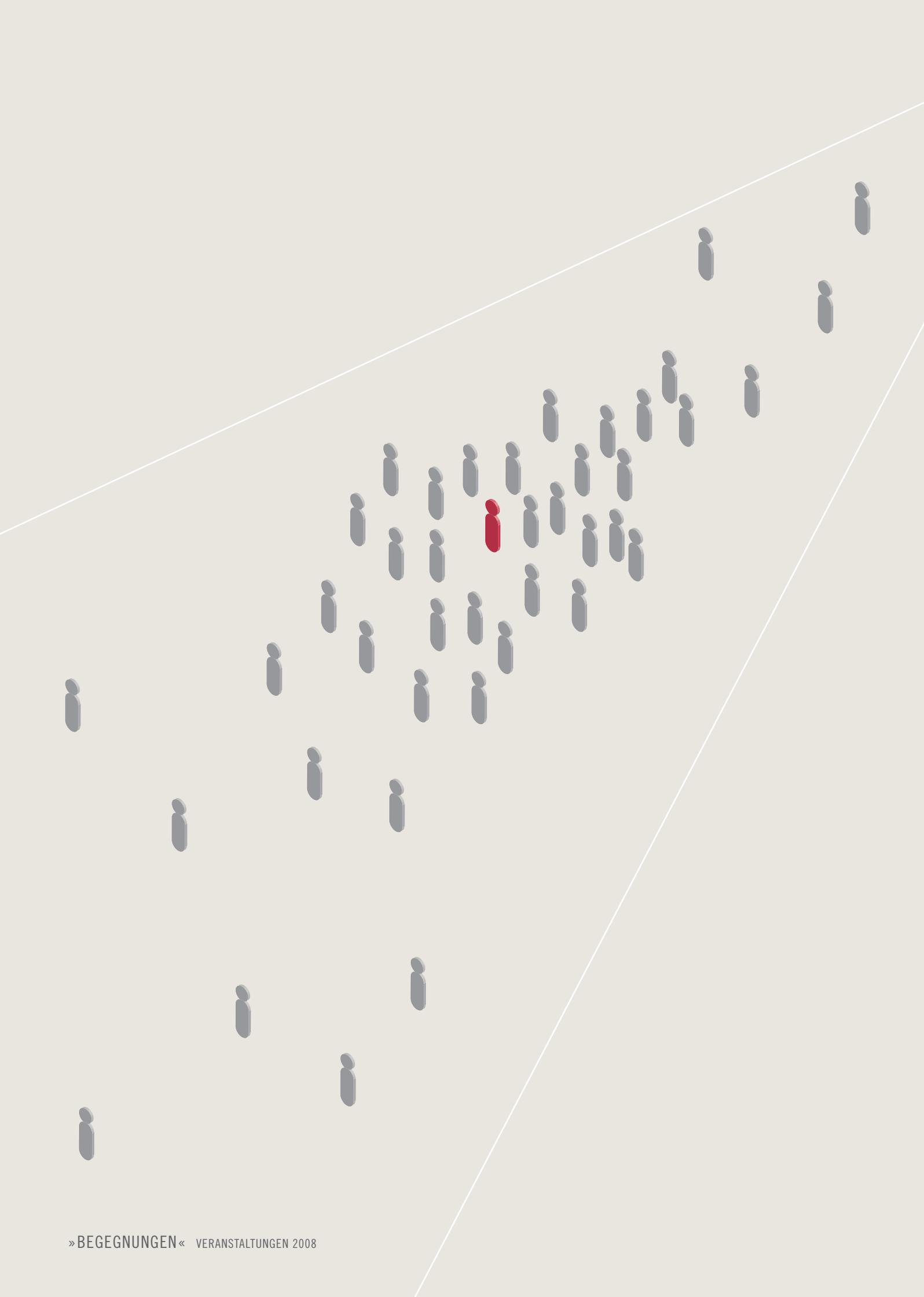
Medien- und Informationskompetenz für Forschung und Lehre. Blockseminar (8 Zeitstunden) für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kooperation mit der Hochschuldidaktischen Weiterbildung der HHU, SS 2008.

Informationskompetenz für die Geisteswissenschaften: Literatursuche für die B.A.-, M.A.- oder Magisterarbeit. 2 SWS, 2 ECTS-Punkte, SS 2008.

Rundgang durch die Zentralbibliothek und Literaturrecherche im Online-Katalog. 1-stündige Führung und Schulung, 19 Termine 2008.

Citavi-Tag. Anfänger- und Fortgeschrittenenveranstaltung am 15.12.2008.

Informationskompetenz im Bereich Europarecht und Internationales Recht. Integrierte 6-stündige Veranstaltung, WS 2008/09.



Neben Ausstellungen und dem Tag der Forschung gehört spätestens seit 2008 auch der Literaturwettbewerb »Wer liest, gewinnt!« zu den traditionellen Bestandteilen der Öffentlichkeitsarbeit der ULB. 2008 machte er zum dritten Mal Station in Düsseldorf; wir wollen auch in den kommenden Jahren daran festhalten. Eine Premiere war dagegen die Beteiligung an der bundesweiten Aktionswoche »Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek«.

Ausstellungsplakat »Franz Kafka«



AUSSTELLUNGEN

In der Fachbibliothek Rechtswissenschaft wurden 2008 zwei Kunstaussstellungen gezeigt: die Wanderausstellung »Kafka in der Zeitgenössischen Kunst« und eine Werkschau der jungen Düsseldorfer Künstlerin Andrea Lehnert. Insbesondere für die Kafka-Ausstellung bot sich die Fachbibliothek als idealer Ausstellungsort an – war Kafka doch nicht nur Schriftsteller, sondern auch Jurist. Auf Einladung der Deutschen Kafka-Gesellschaft hatten sich über 40 Kunstschaffende mit der Person Franz Kafka und seinem Werk beschäftigt. Die Ergebnisse waren entsprechend vielfältig: Malerei und Grafik, inspiriert von Fotografien, Textauszügen und Autographen, ausgeführt in unterschiedlichsten Techniken und mit verschiedensten Materialien.

Im Foyer der Zentralbibliothek fand bereits zum dritten Mal eine Ausstellung zur jüdischen Buchillustration statt. Sie wurde realisiert in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Kunstgeschichte (Univ.-Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch) und dem Institut für Jüdische Studien (Univ.-Prof. Dr. Marion Aptroot) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. In der Ausstellung wurden Druckgrafiken gezeigt, die jüdische Illustratoren aus Osteuropa überwiegend in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts in den damaligen Kunstmetropolen Berlin und Paris angefertigt hatten. Wie auch bei den vorhergehenden Ausstellungen »Jüdische Illustratoren des 20. Jahrhunderts« (2004) und »Porträts jiddischer Schriftsteller« (2006) stammten die gezeigten Werke überwiegend aus den Beständen der ULB.

Einen Einblick in ihre besonderen Schätze gewährte die ULB darüber hinaus mit den Ausstellungen »Hundertdrucke sind Kunst! Hundertdrucke sind schön« und »Abrechnung folgt! George Grosz: Buchillustrationen«.

Durch zwei Ankäufe konnte die ULB im Berichtsjahr ihre Hundertdruck-Sammlung komplettieren und präsentierte aus diesem Anlass sämtliche Drucke, die ohne Zweifel in ihrer hohen Qualität eine der wichtigsten Künstlerbuchreihen der 70er Jahre darstellen. Von herausragender Bedeutung ist auch der umfassende Bestand an Büchern, Mappenwerken und Zeitschriften mit Illustrationen von George Grosz. Etwa 40 dieser Werke waren zum Abschluss des Ausstellungsjahres 2008 zu sehen.

Ausstellungen in der ULB

Kafka in der Zeitgenössischen Kunst – Wanderausstellung der Deutschen Kafka-Gesellschaft
14. April bis 30. Mai 2008

Andrea Lehnert
12. Juni bis 15. August 2008

Hundertdrucke sind Kunst! Hundertdrucke sind schön! – Rheinische Künstlerbücher der 70er Jahre
15. August bis 19. September 2008

Jüdische Illustratoren aus Osteuropa in Berlin und Paris
22. September bis 20. Oktober 2008

Abrechnung folgt! – George Grosz: Buchillustrationen
24. Oktober bis 23. Dezember 2008

Ausstellungen außerhalb der ULB

Die ULB präsentiert ihre Bestände nicht nur in ihren eigenen Räumlichkeiten; seit vielen Jahren werden die Bestände regelmäßig von zahlreichen auswärtigen Museen und Bibliotheken nachgefragt. Und so waren auch 2008 wieder Exponate aus der ULB in Ausstellungen in der Region, aber auch in Frankreich und Italien zu sehen.

Die Akte Jan Wellem, Stadtmuseum Düsseldorf,
7. Januar bis 9. Mai 2008

Mobilität Mensch – Natur – Technik, Stadt- und Bädernuseum Bad Salzuflen, 27. April bis 5. Oktober 2008.

Die Reise nach dem Mond. Annette von Droste-Hülshoff im Rheinland, (Wanderausstellung) Stadtmuseum Bonn, Ernst-Moritz-Arndt-Haus, 28. Mai bis 27. Juli 2008; Heinrich-Heine-Institut, Düsseldorf, 17. August bis 28. September 2008; Haus Nottbeck, Oelde, 3. Oktober bis 16. November 2008; Burg Hülshoff, Havixbeek, 30. November 2008 bis 11. Januar 2009

L'autre Allemagne: Rêver la paix (1914 – 1924), Historial de la Grande Guerre, Péronne/Frankreich, 25. Juni bis 16. November 2008

Wunder und Wissenschaft. Salomon de Caus und die Automatenkunst in den Gärten um 1600, Stiftung Schloss und Park Benrath, Düsseldorf, 17. August bis 5. Oktober 2008

Arnold von Harff: Ritter – Pilger – Dichter, Haus Spiess, Erkelenz, 22. August bis 29. Oktober 2008

Gold vor Schwarz. Der Essener Domschatz auf Zollverein, Stiftung Ruhr Museum, Essen, 1. Oktober 2008 bis 11. Februar 2009

Die Dämonen der Städte. Expressionistische Literatur in Berlin, Landesbibliothek Oldenburg, 9. Oktober bis 22. November 2008

Il Secolo del Jazz, Museo d'arte moderna e contemporanea di Trento e Rovereto, Rovereto/Italien, 15. November 2008 bis 15. Februar 2009



Das Jurorenteam des Lesewettbewerbs
im Vortragsraum der ULB

WETTBEWERB »WER LIEST, GEWINNT!«

Am 23. April 2008, dem UNESCO-Welttag des Buches, richtete die ULB zum dritten Mal den bundesweiten Jugend-Literaturwettbewerb »Wer liest, gewinnt!« aus und ermöglichte damit Schülerinnen und Schülern erneut den frühzeitigen Kontakt mit der ULB. Schülerteams von der Dumont-Lindemann-Schule, vom Friedrich-Rückert-Gymnasium und vom Schloss-Gymnasium Benrath stellten bei Fragen zu den Klassikern der Kinderliteratur ihre Literaturkenntnisse ebenso eindrucksvoll unter Beweis wie bei den Aufgaben zu fünf nominierten Kinder- und Jugendbüchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2007. Insbesondere in der dritten Runde überzeugten die Teams mit Ideenreichtum, schauspielerischem Talent sowie einfallreichen Kostümen, Requisiten und Bühnenbildern. Den fünf Juroren, unter ihnen der Düsseldorfer Schuldezernent Burkhard Hintzsche, die Düsseldorfer Jugendbuchautorin Gina Mayer sowie eine Vertreterin des Literaturbüros NRW, fiel es sichtlich schwer, das beste Team des Nachmittags zu küren. Am Ende hatte das Schloss-Gymnasium die Nase vorn.

Die Journalistin Juliane Spatz führte souverän durch das Quiz und verstand es geschickt die Zuschauerinnen und Zuschauer einzubeziehen. So konnten sowohl die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler als auch ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden die ULB als interessanten außerschulischen Lernort erleben.

DEUTSCHLAND LIEST. TREFFPUNKT BIBLIOTHEK

Nachdem sich die ULB 2007 äußerst erfolgreich an der nordrhein-westfälischen Nacht der Bibliotheken beteiligt hatte, stand es für uns außer Frage, auch bei der 2008 erstmals gestarteten bundesweiten Aktionswoche »Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek« unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler dabei zu sein. Die ULB startete am 24. Oktober, dem Tag der Bibliotheken, mit einer kulturellen Veranstaltung in die Bibliothekswoche, der Eröffnung der Ausstellung »Abrechnung folgt! George Grosz: Buchillustrationen«. Zur Eröffnung las Ralph Jentsch, Nachlassverwalter von George Grosz, aus seiner jüngst erschienenen Publikation »Alfred Flechtheim – George Grosz. Zwei deutsche Schicksale«. In ihr deckt er auf, wie mit den Kunstsammlungen der beiden verfahren wurde, nachdem sie Deutschland in den 30er Jahren hatten verlassen müssen.

Den 29. Oktober erklärten wir zum Aktionstag »Wunschbuch«: Studierende der HHU, die ein Buch für ihr Studium im Bestand der ULB vermissten, waren aufgerufen, zum Aktionsstand im Foyer der Zentralbibliothek zu kommen und es zum Kauf vorzuschlagen. Wir hatten zugesagt, die Wünsche zu erfüllen und das Buch beim Eintreffen in der Bibliothek kostenlos für die Vorschlagenden zu reservieren. Rund 150 Studierende nutzten das Angebot, das aus Studienbeitragsmitteln finanziert wurde.



»Wie kommt ein Buch ins Netz?«

Die Digitalisierung interessierte viele am Tag der Forschung

TAG DER FORSCHUNG

Am 2. November 2008 öffnete die HHU zum traditionellen Tag der Forschung ihre Türen für die interessierte Öffentlichkeit. Die ULB hatte eine breite Palette von Angeboten vorbereitet.

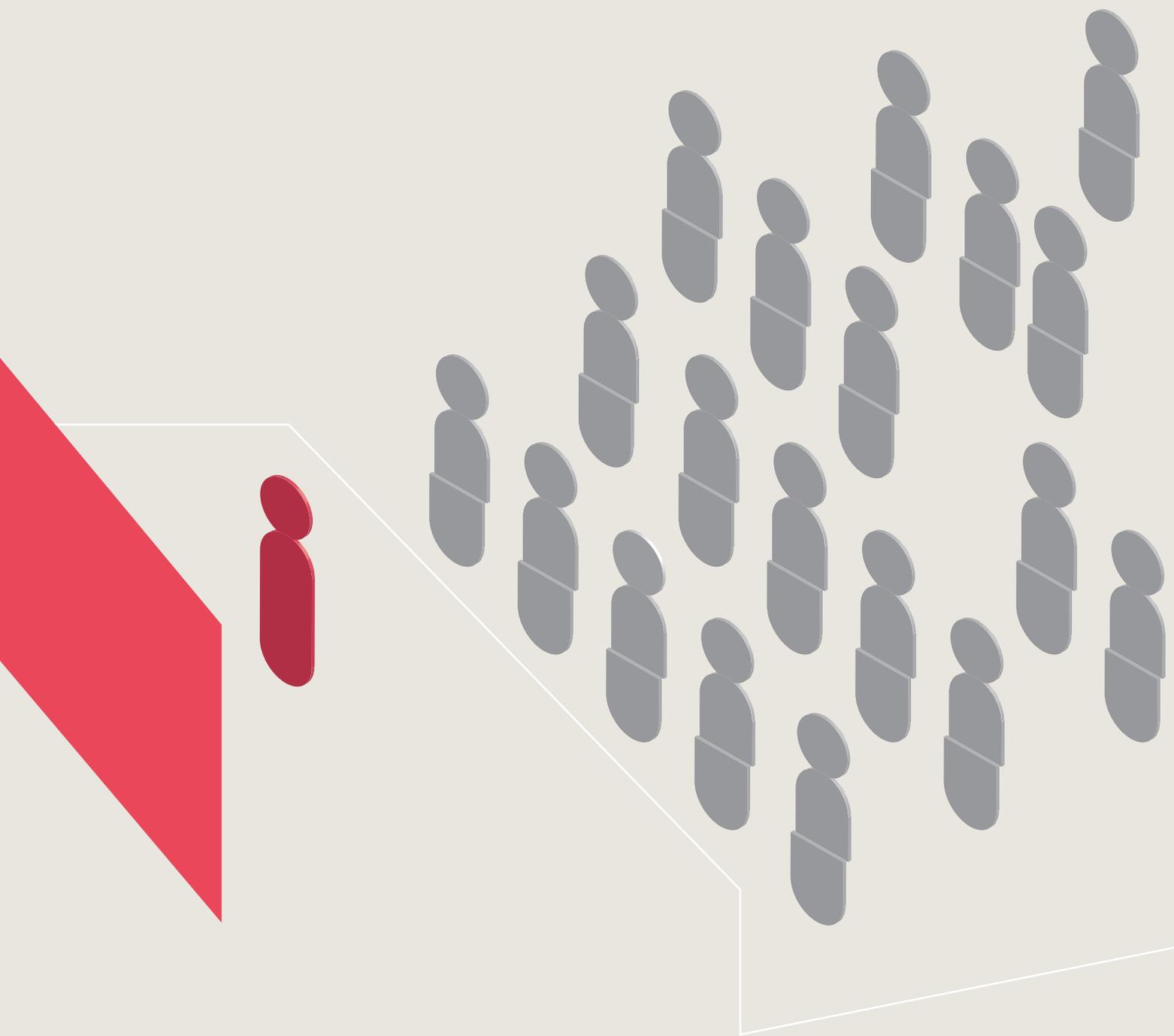
Einblicke in die Bücherschätze der ULB gewährten die Veranstaltungen »Kräuterbücher: Garten der Gesundheit« und »Kostbarkeiten und Raritäten aus der Universitäts- und Landesbibliothek«. Mitarbeitende der Sondersammlungen stellten interessierten Buchliebhabern ihre persönlichen »Favoriten« vor.

Des Weiteren gab die erst im Berichtsjahr eingerichtete Digitalisierungswerkstatt der ULB einen Einblick in ihre Arbeit. Die Besucherinnen und Besucher machten rege von der Möglichkeit Gebrauch, Bücher zur Digitalisierung vorzuschlagen.

Da am Tag der Forschung insbesondere Aktionen für Kinder und Jugendliche nachgefragt werden, bot die ULB neben den »normalen« Führungen auch eine Führung speziell für Kinder an. Gespannt verfolgten die jungen Besucherinnen und Besucher, wie ein bestimmtes Buch unter Tausenden zu finden ist, auf welchem Weg es in die Leserhände und von dort wieder zurück ins Regal gelangt. Selbstausleihgerät, Buchrückgabeautomat und Telelift bedienten sie mit Begeisterung.

In der Restaurierungs- und Buchbinderwerkstatt drehte sich in diesem Jahr alles um die Schönheit des Schreibens. Sütterlinkurse und eine Demonstration des japanischen Schriftschreibens ließen wie in jedem Jahr zahlreiche Interessierte die Werkstatt aufsuchen.

Wie im Vorjahr startete die ULB den Verkauf der neuen Weihnachtskarte am Tag der Forschung. In diesem Jahr schmückt eine Darstellung der Geburt Christi aus der mittelalterlichen Handschrift Ms. D 10b die Doppelkarte mit mehrstufiger Blind- und Goldprägung. Diese Handschrift, die als Leihgabe der Stadt Düsseldorf an der HHU verwahrt wird, wurde in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in den Niederlanden erstellt.



Publikationen, Vorträge und Gremientätigkeiten

PUBLIKATIONEN

DFG finanziert Retrokonversion der Thomas-Mann-Sammlung In: Bibliotheksdienst 42 (2008) 4. S. 426-427.

Klein, Annette; Mischang, Jonas; Nilges, Annemarie u.a.

»Aus der Praxis für die Praxis« – ein Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz. In: Bibliotheksdienst 42 (2008) 1. S. 60-68.

Nilges, Annemarie

Literaturverwaltung und Wissensorganisation. Cita-vi-Campuslizenz der ULB Düsseldorf. In: ProLibris (2008) 2. S. 51.

Olliges-Wieczorek, Ute

Thomas-Mann-Sammlung der ULB Düsseldorf: DFG finanziert neues Projekt. In: ProLibris (2008) 2. S. 53.

Retrokonversion. In: Fachdienst Germanistik. Sprache und Literatur in der Kritik deutschsprachiger Zeitungen 4 (2008). S. 5.

Retrokonversion der Thomas-Mann-Sammlung. DFG finanziert Projekt an der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. In: BuB 60 (2008) 5. S. 364-366.

Schmitt-Föllner, Rudolf

Die Flechtheim-Sammlung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. In: Labisch, Alfons (Hrsg.): Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2007/2008. Düsseldorf 2008. S. 697-719.

Siebert, Irmgard

Elektronische Medien in der Informationsversorgung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. In: Labisch, Alfons (Hrsg.): Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2007/2008. Düsseldorf 2008. S. 639-649.

Jacob Burckhardts Konzeption einer historisch fundierten Kunstgeschichtsschreibung. In: Gethmann-Siefert, Annemarie; Collenberg-Poltnikov, Bernadette (Hrsg.): Zwischen Philosophie und Kunstgeschichte. Beiträge zur Begründung der Kunstgeschichtsforschung bei Hegel und im Hegelianismus. München 2008. S. 107-119.

Siebert, Irmgard; Haubfleisch, Dietmar

Catalogue Enrichment in Nordrhein-Westfalen – Geschichte, Ergebnisse, Perspektiven. In: Bibliotheksdienst 42 (2008) 4. S. 384-391.

Spies, Carola

Düsseldorf: Am Anfang herrschte Skepsis. Im Labyrinth der »Unheimlichen Klosterbibliothek« – ein fantastischer Abend. In: ProLibris (2008) 1. S. 15.

Ein Familienraum in der ULB Düsseldorf. In: ProLibris (2008) 2. S. 51.

VORTRÄGE

Kreische, Joachim

Qualitätsentwicklung durch kollegiale Beratung. Köln - Düsseldorf – »die kleine Lösung«. Vortrag (zusammen mit Ralf Depping) auf dem 97. Deutschen Bibliothekartag, Mannheim, 05.06.2008.

Zwischen Ranking und Qualitätsmanagement: Der BIX-WB im Alltag einer Universitätsbibliothek. Vortrag auf dem 97. Deutschen Bibliothekartag, Mannheim, 06.06.2008.

Kreische, Joachim; Siebert, Irmgard

Berufsfeld Bibliothek. Vortrag im Rahmen der Reihe »Praxisfelder für Geisteswissenschaftler, Geisteswissenschaftlerinnen und andere Interessierte«, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 30.04.2008.

Nilges, Annemarie

Informationskompetenz zwischen Strategie und Realität: Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen. Vortrag auf dem 97. Deutschen Bibliothekartag, Mannheim, 04.06.2008.

Siebert, Irmgard

Open Access an der Heinrich-Heine-Universität. Vortrag in der Kommission für Informationsversorgung und -verarbeitung sowie neue Medien (KIM) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 07.05.2008.

Wege zum Wissen: Elektronischer Content als Motor eines modernen Bibliotheksmanagements. Vortrag auf dem 97. Deutschen Bibliothekartag, Mannheim, 06.06.2008.

Assoziative Elemente in der Inhaltserschließung: Kataloganreicherung. Vortrag (zusammen mit Dietmar Haubfleisch) auf der 32. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation, Hamburg, 16.07.2008.

Zur kulturhistorischen Methodik Jacob Burckhardts. Vortrag am Tag der Forschung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 02.11.2008.

GREMIENTÄTIGKEITEN

IN DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT

Dr. Hanns Michael Crass

Arbeitskreis »Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung an der HHU Düsseldorf«

Dr. Gabriele Dreis

Ständige Kommission für die Universitäts- und Landesbibliothek | Gleichstellungskommission | Vereinigung der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Koordinationsausschuss

Christiane Greiling

AG »Sicherheit an der HHU Düsseldorf«

Kathrin Kessen

Senat

Ralf Matalla

Datenschutz-AG | Projektteam »Identitätsmanagement« | Kommission für Informationsversorgung und -verarbeitung sowie neue Medien | AG Portal

Dr. Annemarie Nilges

Personalrat für das wissenschaftliche Personal | Vereinigung der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Koordinationsausschuss | Wahlfrauenversammlung | Gleichstellungskommission | Ständige Kommission für die Universitäts- und Landesbibliothek

Dirk Riemann

Personalrat für das nichtwissenschaftliche Personal

Rudolf Schmitt-Föllner

Personalrat für das nichtwissenschaftliche Personal |
Ständige Kommission für Lehre, Studium und
Studienreform

Martha Wagner

Gleichstellungsbeauftragte der weiteren Mitarbei-
terinnen

Axel Wolf

Senat

REGIONAL UND ÜBERREGIONAL**Dr. Gisela Clajus**

AG Elektronische Zeitschriften der Arbeitsgemein-
schaft der Universitätsbibliotheken NRW (AGUB)

Dr. Hanns Michael Crass

Vorstandsmitglied des Düsseldorfer Geschichtsver-
eins und Mitglied der Schriftleitung zum »Düssel-
dorfer Jahrbuch«

Dr. Gabriele Dreis

Arbeitskreis Altes Buch in Rheinland und Westfalen

Marianne Hesse-Dornscheidt

Expertenrunde Fernleihe des Hochschulbibliotheks-
zentrums (hbz)

Kathrin Kessen

Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des
Hochschulbibliothekszentrums (hbz)

Ralf Matalla

Sprecher des internationalen Exekutivausschusses
»ALEPH-DACH« | Stellvertretender Vorsitzender
der ALEPH-Anwendergruppe im hbz-Verbund

Bernhard Mühlbauer

Netz-AG »DV-Systembetreuung in den Hochschul-
bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen«

Dr. Annemarie Nilges

Ad-hoc Arbeitsgruppe Informationskompetenz der
Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken
NRW (AGUB)

Ilse Ryschka

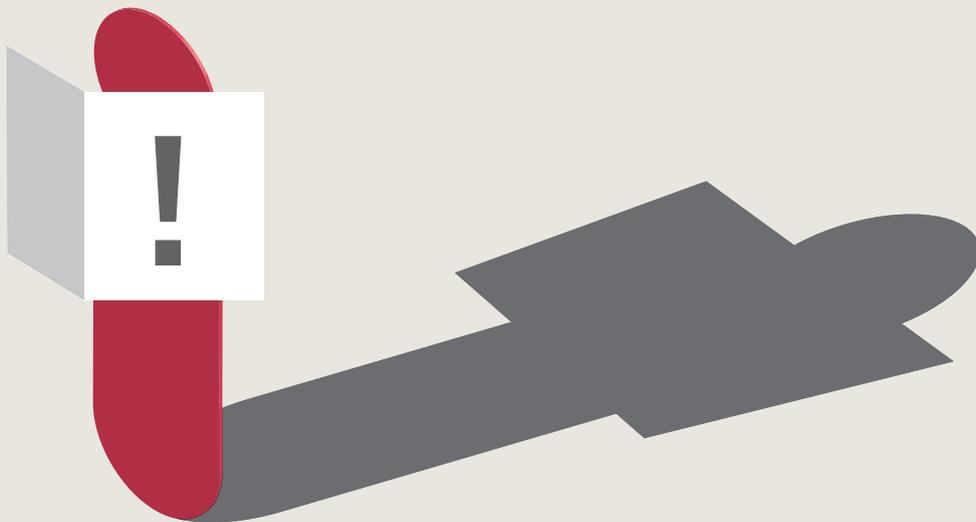
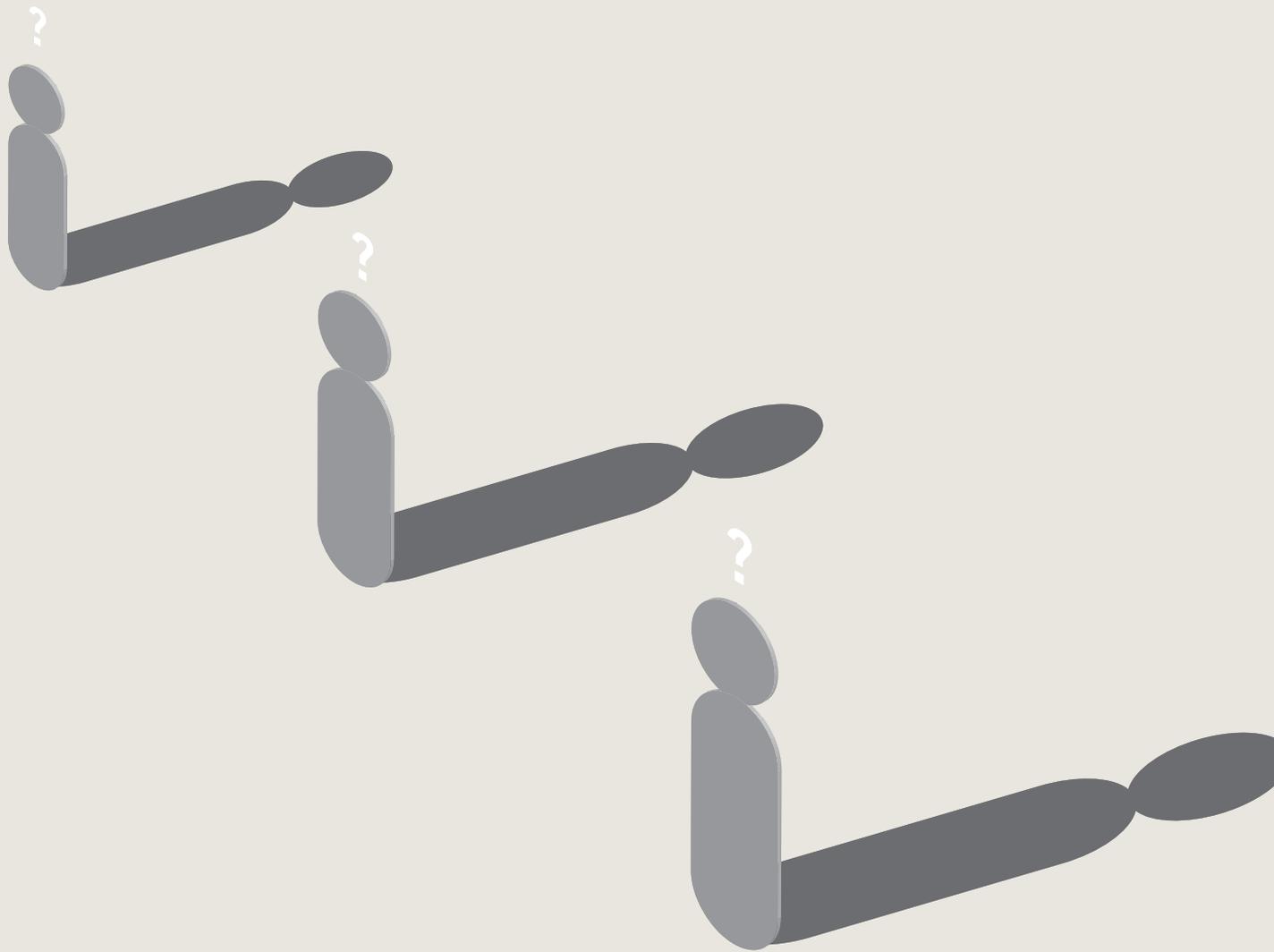
Netz-AG »DV-Systembetreuung in den Hochschul-
bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen«

Dr. Irmgard Siebert

Sprecherin der Landesbibliotheken NRW | Vor-
standsmitglied der Arbeitsgemeinschaft der Uni-
versitätsbibliotheken NRW (AGUB) | Kommission
Verbundsystem/Lokalsysteme des Beirats des Hoch-
schulbibliothekszentrums (hbz) | AG Catalogue
Enrichment der Kommission Verbundsystem/
Lokalsysteme des Beirats des hbz

Nadine Ullmann

Ad-hoc Arbeitsgruppe Informationskompetenz der
Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken
NRW (AGUB)



Die ULB in den Medien

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit berichten wir zeitnah und umfassend über Neuigkeiten aus der ULB – sei es die Einführung einer neuen Dienstleistung, eine aktuelle Ausstellung oder eine sonstige Veranstaltung. Wir freuen uns darüber, dass die ULB in der Berichterstattung der verschiedenen Medien in der Region sehr präsent ist, sodass wir eine große Öffentlichkeit erreichen.

ALLGEMEIN

Studenten können Wunschbuch bestellen, Rheinische Post (RP) vom 29.10.2008 | *ULB: Jahresbericht 2007 erschienen*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität 2/2008, S. 22 | *Dienstag: eingeschränkter Service der Unibibliothek*, RP vom 20.08.2008 | *Uni-Bibliothek Düsseldorf belegt Spitzenplatz*, RP vom 15.07.2008 | *Vierter Platz bei Bibliotheken-Ranking*, Antenne Düsseldorf, Lokalnachrichten vom 10.07.2008, 10.09 Uhr | *Studenten: Service muss besser werden*, Westdeutsche Zeitung (WZ) vom 10.07.2008 | *Uni-Bibliothek auf Platz 5 in bundesweitem Ranking*, RP vom 10.07.2008 | *Fortschritt an der Uni ist zu sehen*, Neue Rhein-Zeitung (NRZ) vom 11.06.2008 | *Abriss der medizinischen Abteilungsbibliothek – Interview*, Campus delicti, Ausgabe 270 – Juni 2008, S. 9 | *Uni-Bibliothek: Lernen – und Kinder sind versorgt*, RP vom 21.05.2008 | *Großzügige Faksimile-Schenkung*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität 1/2008, S. 18 | *DFG finanziert Projekt zur Thomas-Mann-Sammlung*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität 1/2008, S. 20 | *Hort-Stiftung: Stipendien und Bücher für die ULB*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität 1/2008, S. 40 | *Die Citavi-Campuslizenz*, Campus delicti, Ausgabe 266 – Mai 2008, S. 9 | *Medizin-Studenten fordern Bücherei auf dem Klinikcampus*, RP vom 06.05.2008 | *Mehr als eine Million kamen in Uni-Bibliothek*, RP vom 26.04.2008 | *Schloss-Gymnasium siegt bei Literaturwettbewerb*, RP vom 26.04.2008 | *Leserekord auf dem Campus*, NRZ vom 25.04.2008 | *Rekordbesuch in der Uni-Bibliothek*, WZ vom 25.04.2008 | *Wer liest, gewinnt!*, WDR II, »Nachrichten von Rhein und Ruhr« vom 23.04.2008, 13.31 Uhr | *Erziehungswissenschaften verkaufen Bücher*, RP vom 23.04.2008 | *Baufällige Fachbibliothek der Uni wird abgerissen*, RP vom 19.04.2008 | *Reklame für*

die besten Bücher, Libelle, Ausgabe April 2008, S. 7
| Thomas-Mann-Sammlung wird online erweitert, RP vom 05.03.2008 | Tag der Archive: Heine-Uni ist dabei, RP vom 20.02.2008 | Hort-Stiftung vergibt Stipendien, RP vom 08.02.2008 | 5000 Besucher in der Unibibliothek, RP vom 07.02.2008 | Personal hat frei, aber: Unibibliothek am Rosenmontag geöffnet, RP vom 01.02.2008 | Sammler schenkt der Unibibliothek Faksimiles, RP vom 25.01.2008

PRESSEMELDUNGEN

veröffentlicht auf der Homepage der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

ULB: Citavi-Tag am 15. Dezember, 26.11.2008 | ULB: Neuer Web-Auftritt, 26.11.2008 | ULB: Verkauf von ausgesonderten Lehrbüchern, 21.10.2008 | ULB: ULB-Aktionstag: »Wunschbuch!«, 20.10.2008 | ULB: Ausstellung »Abrechnung folgt! George Grosz: Buchillustrationen«, 17.10.2008 | Ausstellung in der Uni-Bibliothek: Von Chagall bis Slodki – Jüdische Illustratoren aus Osteuropa, 24.09.2008 | ULB: Forschungsförderinformationen online, 17.09.2008 | Universitäts- und Landesbibliothek: Platz 1 für Stephanie Lebek, 16.09.2008 | ULB: Beteiligung am Nationalen Aktionstag zur Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes, 12.09.2008 | ULB: Bücherverkauf in der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften, 12.09.2008 | ULB: Eingeschränkter Service am 26. August, 18.08.2008 | ULB: Digitale Sammlungen – Wissenschafts- und Kulturerbe kostenfrei zugänglich, 15.08.2008 | ULB: Hundertdrucke sind Kunst! Hundertdrucke sind schön!, 11.08.2008 | Uni-Bibliothek: Hervorragendes Ergebnis im bundesweiten Biblio-

theksranking, 10.07.2008 | ULB: Neue elektronische Zeitschriftenpakete und Datenbanken, 06.06.2008 | ULB: Ausstellung »Andrea Lehnert«, 06.06.2008 | ULB: Beitrag zu guten Düsseldorfer Ergebnissen, 29.05.2008 | ULB: Studienabende für Eltern mit kostenloser Kinderbetreuung, 29.05.2008 | Studienabend für Eltern: Kostenlose Kinderbetreuung in der ULB am 21.05.08, 19.05.2008 | ULB: Jahresbericht 2007 erschienen, 24.04.2008 | ULB: Schließung der Medizinischen Abteilung, 18.04.2008 | Wettbewerb: »Wer liest, gewinnt!« in der ULB, 17.04.2008 | Freundeskreis der Juristischen Fakultät: Spende für die Fachbibliothek Rechtswissenschaft, 11.04.2008 | ULB: Buchverkauf in Zentralbibliothek, FB Medizin und FB Erziehungswissenschaft, 10.04.2008 | Wanderausstellung: »Kafka in der zeitgenössischen Kunst«, 08.04.2008 | Universitäts- und Landesbibliothek: Deutsche Forschungsgemeinschaft finanziert Projekt zur Thomas-Mann-Sammlung, 04.03.2008 | ULB: Universitätsarchiv nimmt am 4. Tag der Archive teil, 15.02.2008 | Hort-Stiftung: Stipendien und Bücher für die ULB, 07.02.2008 | Universitäts- und Landesbibliothek: Neuer Service: die Citavi-Campuslizenz, 28.01.2008 | ULB: Großzügige Faksimile-Schenkung von Heinz Urselmann, 24.01.2008



Ausstellungseröffnung George Grosz

Herr Prof. Dr. Düwell, Frau Dr. Siebert und Herr Jentsch (v.li.)

AUSSTELLUNGEN

Abrechnung folgt! George Grosz: Buchillustrationen

Universität zeigt Illustrationen von Künstler George Grosz, WZ vom 20.10.2008 | *Grosz-Ausstellung startet heute in Düsseldorf*, Buchmarkt, 24.10.2008 (<http://www.buchmarkt.de/content/33145-hundertdrucke-in-duesseldorf-zu-sehen.htm>) | *Universitätsbibliothek: George Grosz-Ausstellung*, idw, 17.10.2008 (<http://idw-online.de/pages/de/news283846>)

(http://www.az-web.de/sixcms/detail.php?template=az_detail&id=612217&_wo=Lokales:Euregio) | *Hundertdrucke in Düsseldorf zu sehen*, Buchmarkt, 05.08.2008 (<http://www.buchmarkt.de/content/33145-hundertdrucke-in-duesseldorf-zu-sehen.htm>)

Jüdische Illustratoren aus Osteuropa in Berlin und Paris

Vergessene Künstler im Fokus, RP vom 24.09.2008 | *Ausstellung über jüdische Illustratoren*, WZ vom 23.09.2008 | *Ausstellung: Jüdische Illustratoren aus Osteuropa*, RP vom 17.09.2008 | *Vergessene Künstler aus dem Osten Europas*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität 3/2008, S. 26-28

Kafka in der zeitgenössischen Kunst

Lernen unter Kafka, RP vom 14.05.2008

Hundertdrucke sind Kunst! Hundertdrucke sind schön!

Unibibliothek zeigt Hundertdrucke, RP vom 15.08.2008 | *Krefeld macht Druck*, RP, Ausg. Krefeld vom 15.08.2008 | *Düsseldorf – Hundertdrucke sind Kunst!*, Schattenblick, 13.08.2008 (<http://www.schattenblick.de/infopool/kunst/veransta/vaus6143.html>) | *Hundertdrucke in Düsseldorf*, NRZ vom 12.08.2008 | *Pop und Poesie zwischen Buchregalen*, WZ vom 12.08.2008 | *Pop und Poesie – Uni-Bibliothek zeigt »Hundertdrucke sind Kunst!«*, dpa, 11.08.2008 | *Hundertdrucke sind Kunst! Hundertdrucke sind schön!*, idw, 11.08.2008 (<http://idw-online.de/pages/de/news273604>) | *Düsseldorfer Unibibliothek zeigt »Hundertdrucke« aus den 60ern*, Aachener Nachrichten online, 11.08.2008 (http://neu.az-web.de/sixcms/detail.php?template=an_detail&id=612217&_wo=Lokales:Euregio&schrift=10) | *Düsseldorfer Unibibliothek zeigt »Hundertdrucke« aus den 60ern*, Aachener Zeitung WEB, 11.08.2008

IMPRESSUM

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

UNIVERSITÄTSSTRASSE 1
40225 DÜSSELDORF

TELEFON 0211 – 811 20 30
TELEFAX 0211 – 811 30 54
E-MAIL SEKRETARIAT@UB.UNI-DUESSELDORF.DE
WEB WWW.UB.UNI-DUESSELDORF.DE

HERAUSGEBERIN

DR. IRMGARD SIEBERT

REDAKTION

KATHRIN KESSEN
DR. JOACHIM KREISCHE
THORSTEN LEMANSKI

FOTOS

CHRISTOF NEUMANN
ANSGAR SEELEN | SEITE 30, 32

SATZ, GESTALTUNG, ILLUSTRATION & VISUELLES KONZEPT

DIPL. DESIGNER & M.A.
ANSGAR SEELEN & DANIELA SCHANEN
-> WWW.SOLLDESIGN.DE

PRODUKTIONSMANAGEMENT UND -ÜBERWACHUNG

MATHIAS VAUPEL
-> WWW.DRUCKKOMPANIE.DE

REINZEICHNUNG

DRUCK & WEITERVERARBEITUNG

DRUCKSTUDIO GMBH DÜSSELDORF
-> WWW.DRUCKSTUDIOGRUPPE.COM

ELEKTRONISCHE AUSGABE

-> WWW.UB.UNI-DUESSELDORF.DE/
HOME/UEBER_UNE/PR/SCHRIFTEN/JB

©2009 ALLE RECHTE VORBEHALTEN

BAKER & MCKENZIE LLP, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
CHARLOTTE BECKERS, KREFELD
DR. DETLEF BRÜMMER, DÜSSELDORF
**CMS HASCHE SIGLE, RECHTSANWÄLTE UND STEUERBERATER,
DÜSSELDORF**
JUTTA DAHLKE, FRANKFURT/MAIN
ENGEL TILMANN & PARTNER, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER, DÜSSELDORF
HENGELER MUELLER, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
HÖLTERS & ELSING, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
HEDWIG UND WALDEMAR HORT-STIPENDIENSTIFTUNG, DÜSSELDORF
PROF. DR. KLAUS DIETER PFEFFER, DÜSSELDORF
TAYLOR WESSING, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
**TDWE THOMAS DECKERS WEHNERT ELSNER, RECHTSANWÄLTE,
DÜSSELDORF**
TIGGES, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
HEINZ UND HANS (†) URSELMANN, DÜSSELDORF

UNSEREN SPENDERINNEN UND SPENDERN DANKEN WIR HERZLICH
FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IM JAHR 2008.



WWW.UB.UNI-DUESSELDORF.DE